Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

17.10.1927 (No. 287)

farlsruher Zas

Bezugspreis: monalid Mt, 2.20 tei Saus. In unferer Geschäftsches ober in unseren Agenturen abgeboli Mt. 1.90. Ourch die Post dezogen monalid Mt. 2.10 ausschi Jussellaged. In Jolle deberer Gewali dat der Dezieber. eine Ansprücke bei verschäfterem oder Alchierscheinen der Zeitung. Abdetlestungen werden nur die 25. auf den folgenden Wonalssteiten angenommen. Anzeiwert auf der eile Wertlags 10 Pfg., Genniags 15 Pfg., Anzeigenpreise die Ogespaltene Konntags 15 Pfg., Anzeigenpreise: die Ogespaltene Konntagsteile oder deren Kaum 20 Pfg., auswärts 33 Pfg., Aestamagelie Wt. 1.20. Desegweiseise und zumällienanzeigen sowie Seisellungstude ermäligter Preis. Bei Wiedenbaltung Kadatin ach Tarif, der bei Kickliche Aussellung und des Konturien außer Kraft trift, Gerichiestand u. Arfüllungseri: Karlsrude L. Bellagen. Linterholtung. Sbort, Frauen, Wandern, Landwirtschaft u. Gerien, Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Bochenfchrift "Die Pyramide"

Poincaré verdächtigt Deutschland.

Er unterschiebt Gabotage in der Reparationspolitif.

WTB, Baris, 16. Oft.

Beute nachmittag wurde auf dem Friedhof von Bar le Duc ein Denfmal für die Befallenen eingeweiht. Aus diefem Anlag hat Boincaré eine Rede gehalten, in der er u.a.

Die Bewohner unferer Rampigebiete munichen, daß uniere friedfertigen Gefühle von famtlichen Bolfern geteilt werden. Wir haben nach bem Rriege unfer Beer verringert und bie Dienftzeit berabgefest. Statt uns angutlagen, moge man uns nacheifern. Unfere Landsleute munichen, daß man fich flar macht, bag ber tleinfte Runte, den man auf einen Bunft bes Rontinents bringt, einen allgemeinen Brand entfachen fann, durch den famtliche Bertrage vernichtet werden würden, und durch den alles, was der Friede gezeitigt hat, gufammenfturgen

Die Frangofen wünfchen endlich, daß die durch ben Rrieg verurfachten Schaben in den Rampfgebieten endgültig wieder gutgemacht würden, und daß Frankreich nicht langer die Laften für biefe Biederherftellung au tragen hat, ohne daß das Problem der Bargahlungen und Cachlieferungen, bas heute regelmäßig durchgeführt wird, morgen ober fpater, wie gewiffe Angeichen befürchten laffen, burch willfürliche ober fünftliche Rrifen aefährbet werben. Poincare beichäftigte fich alebann mit innerpolitifden Gragen.

Caillaux zur Locarnopolitif. Gine Mahnung an feine Landsleute.

WTB. Baris, 17. Oft.

Caillaux hielt gestern auf bem Sahres-banfett des republifanischen Frontfampferverbanbes bes Departements Donne in Roignn eine Rede, in der er auf die Finanglage einging. Er erflärte: Daß die Ctabilifierung eine Bohltat fei, wolle er nicht ableugnen. Aber die Stabilifierung muffe an einem Buntte aum Stillftand gebracht werben, ber bem wirticaftlichen, und finangiellen Zustande des Landes entspreche. Uebermäßiges Bertrauen fei jett beinabe so gefährlich, wie seinerzeit das übermaftige Miftrauen. Sabe man bas richtige Daß eingehalten, als man den Franken auf 125 ftabis lifferte? Er fei beffen nicht ficher.

Bur Brage "Comfetrufiand" führte Caillaux aus: Bu buntlen Zweden fordere man ben 21 b bruch ber Begiehungen au den Som-iets. Man tue fo, als ob man die Gesahren und Nachteile, die dies für das kontinentale Frankreich in politischer und wirtschaftlicher Sinsicht in fich foliefte, nicht bemerke. Dieselben Dtanner liegen fich auch angelegen fein, Die Bolitit von Locarno au verleumden. Gie protestierten bestig gegen den Gebanten, daß es eine Tat großer Klugheit mare, rechtzeitig die im Kleische eines besiegten Boltes stedenben Dornen herauszugiehen.i die den einen nur in Erregung verfehten, ohne daf fie dem anderen etwas anderes einbrächten, als falfchen gefährlichen Schein. Diefe Leute beuteten bie Befürchtungen Franfreichs nach den vielen von ihm erbulbeten Ginfällen aus, um Miftrauen au faen. Gie wiederholten, bag bie Berfohnung mit Deutschland undurchführbar fei. Bas wollten diese Leute eigentlich? Das einzige Mittel, um Ratgitrophen au ver-meiden, fei boch die Bereinigung aller Beffmachte. Um biefes Biel au verwirflichen, muffe man Opfer bringen, bas Preftigeopfer.

Das Beinkelflugzeng in Spanien gelandet.

Der Start in Umfterbam.

WTB. Umfterbam, 16. Oft. Das Beintel-Fluggeng D 1220 ift heute por-mittag 9.45 Uhr beutscher Beit ju feinem erften großen Gtappenflug trob ber ichweren Belaftung

Der über dem Baffer liegende Nebel ließ fpater nach. Der himmel war ftart bewölft, fo daß das Fluggeng zweds Drientierung vorläuitg giomlich niedrig fliegen mußte. Bie die Flieger dem Bertreter des B.T.B. por bem Start mitteilten, beabfichtigen fie, lange der hollandischen, belgischen und frangofischen Rufte fliegend, eine Safenftadt der Byrenaenhalbinfel bu erreichen, von wo dann, wenn irgend möglich, bereits am folgenden Tage ber Weiterfling nach den Azoren angetreten werden foll

bei Baandam über dem Mordice Ranal und um 10.10 lthr bei 2) muiben gefichtet. Das Sluggeng flog siemlich niedrig und febr ichnell.

Breft, 16. Dtt.

D 1220 überflog Breft um 14.35 .116r deuticher Beit. Das Fluggeng brehte furs hinter der Stadt nach Giden ab.

In Bigo gelandet.

WTB. Rordbeid, 16. Oft. Flugzeug D 1220 ift um 6 Uhr (vermutlich Greenwicher Zeit) in Bigo glatt gelandet,

Die Gireiflage in Mitteldeutschland

TU. Salle, 16. Dft.

Rachdem die gestern abend abgehaltene Gunf= fination die geleen abelts abgeschiere ginte tionarversammlung den Bericht über die Ber-liner Berhandlungen, deren Scheitern all-gemein überrascht hat, entgegengenommen, den Streifbeschluß gesaßt und die Durchführung der Kündigungen beschlossen hatte, fanden im Laufe des Sonntags lediglich Belegichaft &ver famm lungen ftatt, in denen gur Streit-frage Stellung genommen wurde. Heber bas Ergebnis der Abstimmungen liegen Bahlen noch nicht vor. Es wird aber von Arbeitgeberfeite darauf hingewiesen, daß nur noch etwa 40. Brogent der Belegicaften ibre Rundigungen aufrecht erhalten.

Muf beiden Geiten werbe auch angenommen, daß der Streif junadit noch nicht allgemein fein werde, da auch die bei den heutigen Ibftimmungen ergielten Mehrheiten für ben Streif nicht überwältigenb fein joffen. Bor allem sei damit du rechnen, daß im Bitterfelder Revier und im Geiseltal, die 1920/21 und 1928 noch als radifale Hodburgen galten, der Streikvarole nur im geringen Umfange Folge geleistet wird. wäherend die Situation im Beißenselser Gebiet erschild kritiker liebet heblich fritischer liege.

Die Stärkeverhaltniffe innerhalb ber Bewertichaften find jurgeit nicht fo, daß mit einer Berwirklichung der radifalen Forderung auf Musdehnung des Streifs auf die chemifche und die Elettrigitätsinduftrie gu rechnen mare. Collte der Streifparole im Laufe der Boche allgemein Folge geleiftet werden, jo wirden auch die Großfraftwerfe und die übrigen Industrien ftart in Ditleidenich aft gezogen werden, da es unmöglich ericheine, die Großbetriebe mit technifder Rothilfe und ben in Mitteldentichland nicht erheblichen Arbeiterreferven in Gang au halten, gumal das Lennamert große Arbeitermaffen an fich gezogen habe.

Much die Ruhrbergleute fordern Lohnerhöhung.

TU. Bodum, 17. Oft.

Bier Bergarbeiterorganisationen hielten ge-ftern sahlreiche Bersammlungen ab, in denen unter hinweis auf die wachsende Teuerung eine mischentarifliche Lobnerhöhung gefordert wurde. Berhalte fich der Bechenverband bemgegenüber ablehnend, fo fei das gange Ber-tragswert möglichft bald aufgulofen. Die Stimmung war teilweise febr erregt.

Die tichedifchen Gemeinderats: wahlen.

Die deutschen Stimmen behauptet.

TU. Brag, 16. Oft. Die Bahlen sind in der ganzen Tschechoilowafei in voller Auhe verlaufen.
Bis 7 Uhr abends waren in Prag für die
deutschen Parteien gezählt: Deutsche
bemofraten 5335, Deutschnationale 1445, Svztaldemofraten 929 und beutsche Regierungsparteien insgefamt 984 Stimmen. Unter den tichecifchen Barteien find die Rationalfogialiften und die Rationaldemofraten weit im Borfprung.

Mus der tichecijchen Proving liegen ebenfalls abichließende Biffern noch nicht vor. In der beutiden Proving ift in den Stadten eine bedeutende Bunahme der fogialdemokratischen Stimmen zweifellos auf Roften ber Regierungsparteien festaustellen. Die denische Nationalsparteien festaustellen. Die denische Nationalspartei hat sich durchschuittlich behaupstet. Die tichechischen Parteien haben in einigen Provinskädten im Sudetendeutschland nicht unbeträchtliche Verluste erlitten.

Riefenfeuer bet Augsburg. Giinf Tote bei einem Schlogbrand.

Berlin, 17. Oft. Am Sonntag nachmittag brach in dem alten historischen, dem Freiherrn von Graven ze uth gehörigen Schlosse Affing, 28 Kilometer von Angsburg entfernt, Größener aus, während die Jagdgäfte beim Mittagsmahl faßen. Junerhalb einer Stunde war das 14 Meter hohe Schieserdach des Schlosses in Flammen gehült. Bährend der Anfraumungsarbeiten stürzte der zentral gelegene Schloßesturm in fich auf ammen.

Mehrere Tote find au betlagen. Ber-brannt find ein Glasermeisterssohn aus Augsburg und eine Schlopbedienstete. Mehrere Fenerwehrleufe erlitten ichwere Brandwunden? Bei bem Berjuch, einen Anaben gu retten, ber an einem Mauervorfprung bes brennenden Daches hing, fturate ber Badermeister Giden er aus bem 3, Stod toblich ab. Wäherend ber sich abspielenden Schredens-faenen erlitt eine Reihe von Personen einen Rervenschod.

turm in fid sufammen.

11m 7 11hr abends hatten die Flammen das erste Stockwerf ergriffen. Im aweiten Stock lagen noch awei Schwerverletzte, denen bis dashin feine Sisse gebracht werden konnte. Der Feuerwehrmann Westermeier, der bis aur Brust awischen den Trümmern des eingestürzten Turmes eingegneticht war, mußte bei leben = bigem Leibe verbrennen, da ihm Silfe zu bringen eine Umöglichkeit war. Aus Angsburg und einer anderen benachbarten Stadt maren Automobilfpriten eingetroffen. Der Schaben wird auf über eine Million Mart ac-

Eine fpatere Meldung bejagt, daß die 3ahl der Toten inzwischen auf fünf, die der Schwerzuerletten auf 10 gestiegen ift. Die 3ahl der Leichtverletten fteht überhaupt noch nicht fest.

Der Reichsfinanzminister gur Befoldungsvorlage.

TU. Berlin, 16. Oft.

Auf der hentigen Tagung des Reichs = beamtenbeirats der Bentrum &par= ei, an der u. a. auch die Borftande ber fibrigen Berufsitande ber Bentrumspartei, fomie führende Manner ber driftlich-nationalen Arbeituchmerbewegung und Bertreter der Reichstags- und Landiggsfraftionen bes Bentrums teilnahmen, ergriff auch Reichsfinand= minifter Dr. Röhler bas Bort. Er erflarte u. a., er habe den Berfud gemacht, eine mitt= Lere Linie in der Befoldungsfrage ju finden. Es fei Beit gewejen, die Dinge noch im Jahre 1927 gu regeln, ba wir im nächften Jahre in das Normaljahr ber Dames: belaftungen eintreten. Der Minifter ging bann im einzelnen auf die Befoldungsordnung ein. In ber Aussprache wurden sahlreiche Sondermuniche gu bem Gutwurf vorgebracht, die in meiteren Beiprechungen amifchen bem Borftand bes Reichsbeamtenbeirats und ben Graftionsvertretern geffart werben follen.

Das Wahljahr 1928.

Musflihrungen bes Grafen Weftarp.

TU. Stuttgart, 16. Oft.

Auf bem Landesparteitag ber beutschnatio-nalen Boltspartei Bürttembergs, bem auch Staatsprafident Bagille und Ginangminifter Dehlinger beiwohnten, fprach Graf Beftarp iiber politische und wirtschaftliche Fragen. Graf Bestarp betonte die Notwendigfeit, daß fich das deutsche Bolt einheitlich binter die Borte feines Reichsprafit-denten stelle und die unparteiliche Unterfuchung der Kriegsichuldfrage erzwingen muffe. In Benf hatte eine viel deutlichere Sprache geiprochen werben muffen. Ginem Ditlocarno werbe die deutschnationale Bolfspartei niemals zustimmen. Leider habe man in Genf die Türen für weitere Berhand-lungen über diefes Broblem offen fteben laffen. Mit Polen Bertrage au ichließen, fei folange ummöglich, als Polen entgegen allen bestebenben Berträgen einen Bernichtungsfelbaug gegen bas Deutschtum führe.

Wenn bei den nächften Wahlen die Cogials demofratie einen maggebenden Ginfluß gewinnen würde, so wäre es mit einer native nalen Birtschaftspolitik vorbet. Desnaten Wirtigatischen Bottett. Dereck. Lesnats gelte es, einen unerbittlichen Kampf um die Macht mit der Sogialdem pfratie im Interesse einer gefunden Birtschaft zu führen. Die Bahlen von 1928 würden durch das Ringen um die Macht mit der Sozialdemofratie gefenngeichnet fein.

Mond und Muffolini.

Dr. Paul Rohrbach.

Sir Alfred Mond, der Leiter des Berban-des der chemischen Fabriken in England, hat eben eine Rede gehalten, in der er die Aussichten der Beltinduftrie als gümftig beurteitte. Der Konjunkturgrad nehme zu; England werde gleichfalls seinen Ausen haben, und im übrigen jei es bemerkenswert, daß die Belt sich verhält-usmäßig rasch von den finanziellen Lasken des Krieges erhole. Der Neduer kom dann und gut uismäßig rasch von den finanziellen Laten des Axieges erhole. Der Redner kam dann noch auf. Den ist fil an d zu sprechen: Riemand hätte es für möglich gehalten, daß Deutschland durch eine linanzielle Arisis, die fast sein ganzes anaesammeltes Kapital vernichtete, habe hindurchgeben können, ohne auf Generationen zugrunde gerichtet zu sein; zwor habe es seine alte Stärke noch wiede wieder geber est wortstiere zweitelles pors nicht wieder, aber es marichiere zweifellos vor-

Sir Alfred Mond hat besonders gute Gründe, davon zu sprechen, daß Dentschland wieder vorwärts marichiert. Befanntlich war es die Absicht der englischen Regierung, durch den Raub der deutschen Patente die frühere Stellung Deutschlands spezielt auf dem Gebiet der Farbeu-Induftrie au vernichten und England auf biejem Gebiet an unfere Stelle gu feben. Die Aufwendung, die dafür, hauptsächlich auf Ber-anlasiung Sir Alfred Wonds, in England ge-macht wurde, belaufen sich auf etwa 2 Millian-den. Ju der Saupfsache sind sie aber vergeblich geweien. Ein Beweis dasür war, daß vor einiger geit bekanntlich versucht wurde, die deutsche Farbenindustrie in eine solche Verdindung mit der englischen zu bringen, daß durch den zu ichließenden Vertrag die Mißerfolge der leßteren verdeckt werden follten. Man hat das von deutscher Seite abgelehnt, und man hat gut baran getan.

And abgesehen von ber Farbenfrage hat ber Engländer recht, wenn er im Zusammenhaug mit dem augenblicklichen Aufschwung der Weltmit dem angenblicklichen Ausichwung der Beltstomiunktur die Fortickritte Deutschands bekont. Rur darf er dabet nicht vergessen, daß sowohl sir Deutschland als anch für einen Teil der übrigen Belt das Bestehenbleiben diese Ansichwunges davon abhängt, daß der deutsche ind ustrietle Export sich sowett beisert, daß die Jahlungen Deutschlands au die Alkisierten nicht lediglich aus fortwährenden Ausleihen im Auslande bestritten werden müssen. Wie der "New York Derald" meldet, sind am 8. Oktober Richtlinien and dem Bashinatuner Staatsdepartement an die Renyorker Banken ergangen, in Jukunst langfristige Anleiheanträge aus Deutschland dahin zu prüsen, ob sie die kommende deutsche Fähigkeit zur Berzinsung die kommende deutsche Fähigkeit gur Berginfung und Tilaung der Anleihen, die ab 1928 durch die vollen Damesverpflichtungen eingeschränft wird, nicht überfteigen. Erlebt Deutschland burch bie Rombination von Arediteinidrantung und ungenügender Ausfuhr eine Birticafistriffs, fo wird fich biefe ficher auch über feine Grengen hinans fühlbar machen.

Die Mondiche Rebe ift ein Ausflug bes gegen-wärtigen englischen Denfens, bas alle politischen Ronflitte bannen mochte, um die wirtschaftliche Erholung nicht zu ftoren. Es konnte den Engländern ichon gefallen, wenn überall in der Belt Ruhe mare und jedermann nur an Berbienen bachte. Man ist auch in London aufrieden damit, daß die Mostaner rote Regierung jest eben die Ohrfeige von Frankreich eingestecht hat, als Beweis dafür, daß man dort überhaupt feine Ronflitte mehr wagt. Rur einer denft anders, und diefer eine ift - Berr Dinffolini.

Im Parifer "Matin" fteht ju lefen, Gud-flawien dente nicht daran, die bulgarische Re-gierung für die Taten der Ausständischen in Mazedonien verantwortlich zu machen; daher könne man auch nicht von einem Konflift swifchen Gubflawien und Bulgarien fprechen. Das ift einigermaßen beziehungsvoll ausgedrückt, denn der Ton liegt unsichtbar auf den Borten: bul-garische Regierung! Gemeint ist nämlich eine andere Regierung als die bulgarische, und welche, das sieht man, wenn man die anderen frangosischen Blätter lieft, namentlich die der Linken. Diese messen — offen heraus — Ita-Lien die Schuld, wie an allen Balkankonflikken, fo auch an diefem, ju and erffaren, den "italie-nischen Propotationen auf dem Balfan" muffe endlich Einhalt getan werden!

Bas im Sintergrunde ftebt, ift beutlich geung. Muffolini ift heute in einer abnlichen Lage, wie Napoleon III. in Frankreich, nachdem er sich gum staifer gemacht hatte. Er mußte dem frangofiichen Bolte beweisen, daß das Kaisertum Frant-reichs Macht und Ruhm vermehrte. Deshalb unternahm er den Krimfrieg, den Krieg gegen Desterreich, die Expedition nach Mexiko, und deshalb ließ er sich zuletzt in den Krieg mit Preußen-Deutschland treiben. Mussolini muß auch etwas leisten, und die Leistung, die das stallenische Bolf von ihm verlangt, die er ihm italienische Volt von ihm verlangt, die er ihm immer wieder von neuem verspricht, ift "das Johrhundert italienischen Größe". Jur italienischen Größe gehört, daß irgendwo in der Welt ein zweites Italien geschäffen wird, in dem der Uederschuß der italienischen Bollsvermehrung unterfommen fann. "Fraendwo" heißt in diesem Fall: in Nordafrika. Dort aber ist Frankreich der Befiter. Franfreiche Bundesgenoffe für den

Fall eines italienischen Krieges ift Sübflawien. Aus diefem Grunde ift die Politit Muffolinis feit Jahren barauf gerichtet, die Gudflawen einaufreisen. Sein letter Bug hierfür war ber Abschluß ber Freundschaft mit Ungarn. Man mag es der bulgarischen Regierung glauben, daß sie nicht direkt ihre Hand im Spiel hat, wenn die mazedonischen Komitadichis Mord und Explofion verursachen. Die Magedonier forgen in diesem Buntte für fich felber. Sie haffen Gersbien und haffen Griechenland, unter die fie gegen ihren Billen verteilt find, und sie wollen zu Bulgarien, wo ein großer Teil der poli-tischen Intelligenz aus eingewanderten Mazedo-niern besteht. Da genügt es, wenn irgendwo anders eine Stelle existiert, von der die mazedonischen Banden die nötige moralische und mate-

rielle Ermunterung befommen. Richt die bulgarifde Regierung ift verantwortlich, sagt der dem französischen Aus-wärtigen Amt als Sprachrohr dienende "Matin". Es versteht sich auch von selbst, daß Frankreich

die Sache nicht vor den Bölferbund gebracht haben möchte, denn kommt fie dort zur Berhaud-lung, so ist das die beste Gelegenheit für Italien, die gange megedonische Frage vor dem verstammelten Europa aufgurühren. Um Balkan fümmert man sich nicht viel um die "Besserung ber Beltfonjunttur" und um den Anteil, ben fich England davon erhofft. Wenn Sir Alfred Mond eine Bersicherung auf die Konjunktur nehmen will, so ist der Mann, mit dem er dar-über fprechen muß, Signor Mussolini.

Die heffischen Parteien und der Einheitsstaat.

Für ben Schutz ber Simultanschule in Beffen.

TU. Darmftadt, 16. Oft.

Auf dem Barteitag der Dentichen Bolfs-partei Beifens betonte Landesvorfigender Dingelben, daß erft ein gesundes und fear-tes Bessen mit Borteil in späterer Zeit einmal in bem deutschen Einheitsstaat aufgeben könne. Ein Aufgehen Seffens in den preußischen Staat würde die unfelige Maingrenge wieder auftauchen laffen und den Gecenias amt-ichen Rord- und Gubbentichland fiarfer hervorheben.

Die Parteiversammlung nahm eine Entschliefung an, in der von der Reichstagsfraktion er-wartet wird, daß fie unter keinen Umftänden einem Schulgeset ihre Zustimmung gebe, durch das die Simultanicule in Seffen nicht

wirtsam geschützt werde. Auf bem Barteitag der Deutschen Demo-fratisichen Bartei Bessens erklärte Reichstagsabgeordneter Korell aur Frage des Einheitsstaates: Die Rückehr aur ftöderativen Biederaufrichtung der Kinanafelbständigkeit der Länder sei außenpolitisch unmöglich. In einer Entschließung bekennt sich die Bartei aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen aum Einheitsstaat.

Industrie und Landwirtschaft.

Das Thema ber Deutschnationalen Induftriellentagung.

TU. Bielefelb, 17. Oft. Die deutschnationale Bolfspartei hatte thre

Mitglieder aus der Industrie fowie Gafte gu einer Birtichaftstagung gusammenbe-Der Borfibende E. Delius wies auf die

Notwendigkeit eines Zusammengehens von Insbuftrie und Landwirtschaft hin. Dazu diene schon im beiderseitigen Interesse die Notwendigkeit der Stärkung des Binneumarktes, um eine Eindämmung des Einfuhrsiderschusses zu

Nach Begrüßung ber Anwesenden u. a. auch des Geheimrats Dr. Sugenberg, sprach Reichstagsabg. Geh. Reg.-Rat Dr. Quaah= ichaft". Politit und Birtichaft, fo führte er aus, I werben fonnte".

ließen fich nicht trennen. Das beweise ein Blid auf unfere mirtichaftspolitische Lage. Bon den Milliarden Rentenmarkfrediten, die Deutschland im Auslande aufgenommen habe, entfalle bie Salfte auf Anleihen der öffentlichen Sand. diefe Rredite jum ungefähren Bingfuß von Prozent gegeben feien, die Birtichaft als produftive Kraft aber die Zinsen der öffentlichen Sand mittragen muffe, so ergabe sich eine Ge-jamtbelaftung der Birtschaft mit un-gefähr 16 Prozent Zinsen. Das sei für die Birtichaft auf die Dauer untragbar.

Aus den Parteien

Südbadische Tagung ber Deutschen Bolkspartei

bld. Freiburg i. Br., 16. Oft. Die Deutsche Bolkspartei Badens hielt am Samstag und Sonntag hier eine Tagung ab, die am Freitag abend durch eine Fraktionssitzung eingeleitet wurde. Außer dem Parteivorstand wohnte auch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und Reichstagsabgeordneter Geb. Rat Runtel ben Berhandlungen bei. Gegenstand ber Beratung war der Reichsichulgesetentwurf.

In dem über die Beratungen ausgegebenen offiziellen Parteibericht wird mitgeteilt, daß die Aussprache völlige Uebereinstimmung amischen bem Landesverband Baden und Geh. Rat Runfel eraab.

Rach einem Referat von Abg. Dr. Mattes und einer Aussprache über das Reichsschulgeset murbe eine Entichliegung angenommen, in ber es n a, heißt: "Der Geschäftsführende Aussschuß ist der Auffassung, daß der Beschluß des Staatsministeriums (zum Reichsschulgesetzent-wurf) nach der Abstimmung im Landtag vom parlamentarisch-demokratischen Standpunkt aus unbegreiflich ift und gur Entfeffelung bes Schulkampfes führen Die Simultanichule ift bas Schulideal der Deutichen Boltspartet und die einzige Form, die in unserem gesamten Baterland jur Bolts-gemeinschaft führen fann. Der Geschäftsfüh-rende Ansichuß erwartet, daß die Reichstagsfraktion ber Deutschen Bolfspartei fich mit allen parlamentarifchen Mitteln für die Er= haltung ber Simultanichule in ben Simultanidulländern und für die Durchfüh-rung ber Gemeinschaftsichnle des Artifels 146 Abi. 1 der Reichsverfassung als Regelschule ein=

Im Berlaufe der Tagung ergriff auch Reichs-wirtschaftsminister Dr. Eurtius das Wort, um an den einzelnen Problemen Stellung au nehmen. Seine Ansführungen zeigten volle Uebereinstimmung zwischen ihm und der Badifchen Bolfspartei.

Das babifche Zentrum zum Föberalismus.

bld. Karlsruhe, 16. Oft. Der Handels- und Industriebeirat der badischen Zentrumspartei fielt am Samstag nachmittag im Bahnhofsrestaurant hier eine Tagunc ab, der auch Staatsprässdent Dr. Trunt, Kinanaminister Dr. Schmift, Landtagspräsident Dr. Baum-gariner, der Varteiches Prälat Dr. Schofer und mehrere Abgeordnete beiwohnten. Die vernund mehrere Abgeordnete beiwohnten. Die verschiebenen Tragen des Mirtichattslehens murder ichiedenen Fragen des Wirtichaftslebens murben bebattiert, vor allem wurden Steuerfragen erörtert und dabei eine Bereinheitlichung bes gesamten Stenerinftems gefordert. Finangminifter Dr. Schmitt legte ben Ernst der Lage dar.

Im Auschluß an Darlegungen des Staats-präfidenten wurde auch das Broblem des forberalismus erörtert, wobet fich bie an ber Sibung Teilnehmenden barüber einig waren, "daß ein Gieg des preußischen Bentralismus ber heute icon vollig verfannten babiiden Grengwirticaft einen weiteren ichweren Stoß wurde, der nie wieder

Rafowffis Abreife aus Paris.

TU. Paris, 16. Oft.

Der frühere ruffifche Botichafter in Paris, Ratowifi, ift geftern ploblich im Automobil abgereift. Es verlautet, daß er die Rüdreife nach Do stau über Berlin vornehmen werbe. Im frangösischen Auswärtigen Amt bat Rafomfti vor feiner Abreife nicht vorgefprochen und auch fein Abberufungsschreiben nicht

Gin beuticher Dampfer birgt ein frangofisches Flugzeug.

Samburg, 17. Oft. Der Dampfer der Sam-burg-Amerifa-Linie "Ramfes" hat ein fran = 3 bfifches Flugzeug auf 40,43 Grad nord-licher Breite und 12,12 Grad öfilicher Länge im Mittelmeer treibend gefunden. Es ge-lang ihm, die brei Insaffen des Fluggeuges gu retten und an Bord gu nehmen. Der Dampfer hat das Fluggeng in Schlepp genommen und nimmt es mit nach Reapel.

Bertrauensvotum bes Bollgugstomitees für bie Comjetregierung.

Rowno, 16. Oft. Wie aus Leningrad gemel-bet wird, hat das Bollgugstomitee bei Eröffnung feiner Seffion ber Sowjetregierung bas volltommene Bertrauen und ben Dant für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Stalin ift in Leningrad eingetroffen, um, wie verlautet, Berhandlungen mit ber Opposition einzuleiten.

Das ameritanische Wetterburo warnt vor Dzeanflügen.

Rennorf, 16. Oft. Das amerifanifche Better-buro hat durch Funfipruch allen Schiffen bie Mitteilung zugehen laffen, daß nach Anficht fets ner Sachverständigen die augenblidliche Wetterlage über dem Atlantik jeden Ozean-

flug bis jum Frühjahr unmöglich mache Die Schiffe werden erfucht, biefen Bericht fonellftens weiterzugeben und ihn insbesondere Eransozeanfliegern zuzuleiten mit bem Sinweis, ben Berfuch der Heberfliegung bes Atlantif aufgugeben.

Die Kleistier in Frankfurt a. D.
WTB. Frankfurt a. D., 16. Okt. Den Höhe punkt der Feier, die die Stadt Frankfurt a. D. du Ehren ihres großen Sohnes Heinrich von Kleist veranstaltete, bildete am Sonntag mittag die Festschung in der Aula des Realgymnassums. Der Präsident der Sektion staden. Reaukischan Kadamia der Links Dr. Reaukischan Kadamia der Links Der Präsident der Sektion für Dichtkunst an der Preußischen Akademie der Künste, Dr. Wilhelm von Scholz, hielt die Festrede. Bei dem sich anschließenden gemeinsamen Essen wurde mitaeteilt, daß Wilhelm von Scholz, Prosessor Pfitzuner und der Justrator der Benthesilea, Prosessor Wilder an ann Brestan zu Ehrenmitgliedern der Aleistgesellschaft ernaunt worden seien. Dem Abschlüß der Frankfurter Tage bildete die Aufsichrung von Heinrich von Kleists "Amphitryon" durch das Dresdener Stadtstiegerer

Lette Drahtmeldungen = An a. Rh., 17. Oft. Gestern murbe im Rheinaltwaffer eine mannliche Leiche geländet, die icon ftart aufgedunfen war und offenbar icon längere Beit im Baffer gelegen

= Graben-Rendorf, 17. Oft. Auf der Land-ftraße nach Schwehingen stießen am Ortsaus-gang gestern vormittag zwei Motorradfahrer aufeinander. Die beiden Berunglücken sind der 20 Jahre alte Mechanifer Beid von Beppen-20 Jahre alte Nechantter We'ld von Jeppen-heim und der 19 Jahre alte Kirch gäßner von Graben-Neudorf. Sie fuhren in voller Fahrt zusammen und flogen in hohem Bogen von den Rädern. Weich ist im Bruchfaler Krankenhaus gestorben, während Kirchgähner noch bis zur Stunde bewußtloß darniederliegt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Unpolitische Nachrichten

Balbiee (Bürttemberg). Gin mit neun Ber-Datojee (Wurtrenberg). Ein mit nein personen beschies Auto aus Burladingen bei Dechingen stieß in der Frühe des Kirchweihs-Conntages an der als gefährlich bekannten Steige von Heisterfirch nach heidgan an einen Baum. Als Urjache des Unfalles darf wohl das Bersagen der Bremse angenommen werden, umfo mehr, als der nur für 5 Perfonen beftimmte Bagen mit 6 Ecwachsenen und 3 Rindern besetht war. Das Fahrgestell wurde demv-lier: Bei dem Unfall wurden die Insassen mit voller Bucht aus dem Auto geschleudert. Eine Frau Marie Gröbel ans Birich murde enrch den Sturg fo fcmer verlegt, daß fie nach furger Beit frarb. Gine Bermandte der Toten erlitt einen doppelten Schabelbruch, fo bag an ihrem Auffommen gezweifelt wird. And die übrigen Fahrtteilnehmer erlitten gum Teil schwere Berletungen.

Berlin. In Werbig an ber Oftbahn fot ber 28jährige Arbeiter Osfar Bilbe feine Fran, bie feche Jahre alte Tochter aus erfter Che ber Fran und die Stüte Auguste Fleischer, die als Altsiterin bei ihm wohnte, mit einer Arterschlagen und dann fich selbst erhängt. Drei vorgefundene Briefe Bildes laffen trot des ziemlich wirren Inhalts erkennen, daß der Mann durch ftändige häusliche Reibereien gur Bergweiflung getrieben, ohne Zweifel in einem Anfall geiftiger Trübung feine Frau und fich felbst umgebracht hat.

Dortmund. Samstag abend murbe auf einem Dofe die Leiche eines vieriährigen Rna= ben vorgefunden, dem die Rehle durchichnitten und deffen ganger Rorper vom Salfe an aufgeich nitten war. Der der Mordtat dringend verdächtige 28jährige hüttenarbeiter

Eduard Bacgaf stritt die Tat ab. Bei einer Haussuchung wurde jedoch Beweismaterial gefunden, das zur Ueberführung des Baczaf genügen dürfte. Allem Anschein nach liegt ein Sexual mord vor.

London. Fräulein Dr. Logan, die por einiger Beit den Ranal in Refordgeit für Frauen durchichwommen haben wollte, übergab der Presse eine Erflärung ab, in der fie angibt, daß fie lediglich eine furge Strede beim Start an der französischen und vor der Landung an der englischen Kufte geschwommen sei und im übrigen 9 Stunden in dem begleitensten Boot zugebracht habe. Diese Frresührung sei geschehen, um zu beweisen, wie leicht es fei, die erfolgreiche Durchichwim= mung des Ranals vorautäufchen.

Rennort. In Philadelphia überfielen Bauditen amei Raffenboten auf ber Strage, ichoffen ben einen nieder und vermundeten den zweiten schwer. Mit einer Beute von 13 000 Dollar flüchteten sie darauf in einem Automobil. Bei der Berfolgung durch drei Bolizeibeamte wurde einer der Beamten gleich-falls niedergeschoffen. Die Berbrecher find ent-

San Antonia (Texas). Borgeftern abend ift ein Fluggeng aus 2000 guß hohe abgesturgt. Die fünf Insaffen tamen ums

Das ideale

Der fleine Idiot.

Stigge von Lotte Tiebemann.

Die wird fie ben Blid vergeffen, mit dem ibr Mann fie anficht, als fie ihm gaudernd, mit ftodenden Worten flar gu machen versucht, daß irgend etwas mit ihrem dritten Cohnchen nicht

Frucht, aber der dritte Cohn . .

"Laß gut fein," murmelte ber Bauer noch einmal, und die Fran wischt sich mit dem Aermel die Augen. Seitdem haben sie kaum mehr davon gesprochen, sie ziehen den Kleinen mit gleicher Liebe auf wie die beiden gesunden Duben.

Er fernt mubfam laufen und taumelt durch bie Stube, aber feine blagblauen Hugen bleiben flein und ausdruckslos, er fann nicht fprechen, ftößt unartifulierte Laute aus und fann weder von herzen weinen noch lachen. Gin finnloses Bacheln nur giebt ben armen, tleinen Mund in die Breite. Die Geschwifter fpiclen nur auf Beheiß der Mutter mit ihm; aber der Rleine bleibt doch nicht allein. Auf dem Sof friftet ein alter Sund fein färgliches Leben, und als das verfümmerte Rind jum erstenmal allein auf bem Dofe herumtortelt, gefeut fich der hund, der feiner Gebrechlichkeit wegen nicht mehr an ber Rette liegt, ju ibm, und die Bäuerin fieht vom Fenfter aus, wie er ben Anaben mit großen, warmen Augen bewacht. Er berührt fanft mit ber Conauge Die fleinen Anie, wenn bas Kind sich der Strafe oder den großen Pfügen nähert, schmiegt sich an das gitternde Korperchen, wenn der Kleine ermudet auf der Erde fauert, und läßt fich geduldig von den unficher greifenden bandchen des Rindes betaften und zaufen. Die Mutter ergreift eine feltsame Behmut, den Brudern ift der fleine Rummerling läftig, fie toben auf der Strafe, fleitern auf die Baume und holen dem Rach= barn die iconften Aepfel aus bem Garten; boch ber hund, um ben fich die Bäuerin nie besonders gefümmert, ichüst wie felbstverständlich ihr

armes Kind, und fie freigen von bat fireift. ftruppige Fell des Tieres, fo oft fie es fireift. Im Aber nicht lange mährt diese Freude. Im Dorf brechen die Masern aus, und als die Bäuerin ihre beiden ältesten Buben gesund pflegt, wird auch der Jüngste frank und firbt nach wenigen Tagen. "Der herr hat ein Einsiehen gehabt!" murmelte der Bauer, aber er sagt nichts zu seiner Frau, die gebrochen vor dem Totenbettchen des Kindes kniet, weil ihr vielleicht ein heimlicher Wunsch in Erfüllung ging, por dem fie nun ichandernd erichrict.

Der bund fitt ichweigend, mit hangendem Ropf vor dem fleinen Carg. Geine Augen find groß und haben mehr Seele, als ber arme, fleine Junge je ausgudruden vermochte. Die Bauerin fühlt ben iprechenden Blid bes hundes

MIS man das Rind begraben bat, verichwindet ber Bund wieder in den Ställen, mo er früher immer lag. Er will zuerft auf den Friedhof laufen, aber der Bauer ichließt ihn ein, und fo findet er fich allmählich wieder damit ab, niemand gu haben, für den er lebt. Die Bauerin lodt und ftreichelt ibn oft in Erinnerung an ihr Rind, aber er bleibt menichenichen, wie er war, zu alt, um sich an Menichen zu bangen, bie ihn als junges Tier an die Kette legten und nie verstanden. Die Bänerin füttert ihn gut, fpricht mit ihm und febnt fich banach, in feinen Blid noch einmal ben gleichen Ausbrud au lejen, ber am Sara ihres Rindes darin ermachte, boch ber bund bleibt feilnahmslos, er wedelt mohl ein wenig, aber fein Ange blidt mube und fremd.

Gines Morgens liegt er tot im Stall. tersichwächel" fagt ber Baner. Die Banerin weint ploglich auf, ohne ju wiffen, marum. Dann verbirgt fie ihr Gefühl und verfucht, gleichaültig gu icheinen.

Als aber nach Jahr und Tag in weher Er-innerung das Antlit ihres jüngften Kindes in ibr aufsteigt, ichaut fie der Meine aus befeelten, iprechenden Augen au; fie vergist mehr und

mehr, wie blobe fein armer Blid mar, benn tief in ihrer Seele haben fich Rind und hund gine einer munderbaren Ginheit verbunden.

Badifches Candestheater

Dem Bebachtnis von Beinrich von Rleift.

Ein merkwürdiger Bufall fügt, daß die anein mertwurdiger Justu jugt, das die anstäßlich der Besprechung der Sophoklesaufsiüherung an dieser Stelle hervorgehobene, unseheuere Spannwirkung der klassischen Tragödie geradezu in einem Paradigma sich wiederum bestätigt. Nach dem bekannten Uricil Wielands wäre Kleist der Dichter, der Sophokles und Spakespeare zu einer Synthese au bringen vermöchte. Jenes Wert, das Wieland au biefer bochftgreifenben Bewunderung führte, war die Tragodie "Robert Gnis-fard, Bergog der Normanner". Richt nur nach Größe, Bucht, Gegenstand, Thema und Stilwillen, sondern sogar in tatfachlicher Ueber-einstimmung, klingt ber "Ronig Dedipus" uniiberhorbar au. Bie bort, jo auch im "Guis-fard" bildet die erfte Saene die Bolfsflage über die Beft. In der gleichen Beit, in der Rleift an "Guistard" arbeitete und babei in flaffifchen Borbildern und beren Borftellungswelt lebte, jedrieb er einen "fomiichen Dedip". Doppelt reizvoll ist in diesem Luftspiel "Der zers brochene Krug" die Spannweite des Dichtergenies Kleift selbst zu erkennen. In derbkomischer Fassung gibt er dieselbe Entwirstellung gin rungstechnif iber bie Rlarftellung ber Schuld besjenigen, ber als Richter felbft Angeflagter Die Rleiftfeier des Bab. Landestheaters bot foldermaßen eine gang ausgezeichnete Belegen= beit, die hochbemunderungswürdige Bipolarität Beinrich von Rleifts am Beifpiel aufgugeigen. Daneben lief noch die willfommene Ergangung des Karlsruher Spielplans, der nunmehr nach Aufnahme des "Guiskard" das gefamte bra-matische Bert des heute 150jährigen Dichters im Laufe der Jahre vorgeführt hat. Diefer Chrentitel unferer Bubne ift mit Benngtunng

festzustellen. Auch von außenher tam die Berts schähung durch die Theaterleitung zum Ausdrud, indem man jum Gingang des Aleifts geburtstagsabends Die große Leonore-Duvertüre in C-Dur unter Stabführung des Generalmufifdireftore fpielen ließ. Das dicht befette und sichtlich erwartungsfestlich gestimmte Saus nahm die glänzende und leidenschaftliche Darbietung Jojei Krips' mit dem prachtvoll ipielenden Orcheiter mit freudigftem Beifall auf.

Das feit 1902 in Berlin, Bien und ander-weifig stets mit Erfolg aufgeführte Fragment "Robert Guistard" fand in der Regie des Ober-ipielleiters Felix Baumbach auch hier eine starfwirfende und eindruchichmere Biedergabe. Die mit unerhörter Spannung gelabene Expofition einer Tragodie, die den Untergang eines Gewaltmenichen durch elementare Macht jum Inhalt hat, bofumentierte fogar in dem Torjo hohen Gelbitwert. Die Steigerung bis jum Ericheinen des geliebten Belden, flutet in ge-waltigen Bellen einher. Genial der Ginrif fünftiger Aunflitte durch die wenigen Berfe Modlards, verberbendrohend der Bestanfall Guistards, ericutternd der Wehichrei des gepeinigten Bolfes nach ber Rudfehr ins Bater= land. Es ift mußig und ausfichtslos dem moglichen Fortgang der Tragödie an Hand der unheimlich angeschwollenen Literatur, die die 564 Berje des Fragments um das taufendfache an Umfang übertrifft, nachaugeben und Minde über Brahm und Grich Schmidt bis gu Gundolf und Bittop ausguichreiben. Der Lettgenannte wird aber in feiner Aleiftmonographie Recht haben, wenn er bei feiner Untersuchung Bruchftude meint, die Beit im "Gniafard" hatte wohl tragische Situationen, aber feine tragische Sandlung ergeben. Schließlich iprich, eine Tat-fache lauter als alle flugen Litererhiftorifer: Rleift bat bas Werf nicht vollendet! Den erften Entwurf verbrannte er in Ohnmacht; von einer zweiten Saffung ift nichts befannt. Das beift doch wohl, felbit feinem Genie und Ehrgeis mar die Aufgabe der Türmung eines Cophoffes und eines Chafeipeares gu einer eigenen Dichtung unlösbar geworden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Tagung des Badischen Berkehrsverbandes.

Landesausichuffigung in Bab Griesbach.

bld. Bab Griesbach, 16. Oft. Beute hielt ber Bandesausichus bes Babijden Berfehrsverban-Landesausschuß des Badischen Verfehrsverbandes eine Arbeitssitzung ab. diermit wurde, wie
der Präsident des Verbandes, Generalkonful
Menzinger, in seinen Begrüßungsworten
hervorhob, eine allgemeine Ehrenpflicht erfüllt.
Nach der Eröffnung der neuen Bahnlinie Oppenau-Griesbach im seizen Jahre wurde
das Renchtal an das Hauptverfehrsnetz angeschlossen. An der Sitzung nahmen als Verfreter der Reichsbahndireftion, Reichsbahnbaurat
Rithaupt, Oberpostrat Löffler von der
Oberposidireftion Karlsruße, Oberpostrat
Walzachen von der Oberpositierettion Konstanz, Tandrat Gäde de Derkirch, Bürgermeister du ber = Bad Griesbach u. a. teil. meifter Suber = Bad Griesbach u. a. teil.

Generalfonful Denginger machte die Ditteilung, daß der Landesausichuß vorbehatilich der Zustimmung der Hauptversammlung be-ichlossen habe, Altstadtrat Wonsch in Offenburg dum Ehrenmitgliede des Verbandes du er-

Rach den üblichen Begrüßungsanfprachen erganate Syndifus Rieger ben ichriftlich vor-liegenden Tätigkeitsbericht. Er stellte fest, daß die Entwicklung in diesem Jahre gum erstenwale nach dem Kriege in Baden wieder außer-vrdentlich gut geweien sei. In der Werbetätig-keit sieht der Verband eine seiner größten Auf-gaben. Die Einführung einer Berkehr zu ftatistit wird wohl in der nächsten Zeit zum Abschließ kommen. Sehr scharf wandte sich der Medner gegen die in der seiten Zeit erfolgten Beröffentlichungen über

babifche Berfehröfragen,

die den Tatfachen durchaus nicht entsprächen und die den Tatsachen durchaus nicht entiprachen und eine bewußte Irreführung der Oeffentlichkeit darstellen würden. Er konnte nachweisen, daß von einer Ablenkung des badischen Durchgangs-verkehrs keine Rede sein könne. Im Grenzverskehr mit dem Elsaß sei leider bisder eine Einigung noch nicht erzielt worden. Die Berhandstrach fein isches aufgenannen und es sei lungen seien jedoch aufgenommen, und es sei nur zu wünschen, daß durch die Ausbebung der verkehrshemmenden Pagbestimmungen endlich einmal der Verkehr wieder erschlossen wird.

In der Distuffion wandte fich Bürgermeifter Reil-Tribera gegen bie

Fahrplaneinidränkungen,

die eine erhebliche Benachteiligung Babens gegenüber Bürttembergs darstellten. Benn die Aussiührungen in der Presse in der letten Zeit etwas schärfer als sonst gewesen seien, so dürfte man sich darüber nicht wundern, nachdem die man sich darüber nicht wundern, nachdem die Interessen Badens immer wieder zugunken unseres Nachbarlandes Bürttemberg zurück-gestellt wurden. Leider sei es auch nicht mög-lich gewesen, anlählich des Besuches des Gene-raldirektors Dorymüser die Bünsche und Be-lange des Gebietes der Schwarzwaldbahn und lange des Gebietes der Schwarzwaldbahn und des Oberrheins an geeigneter Stelle zu Gehör zu bringen. Rechtsanwalt Thorbe de = Konstanz und Bürgermeister Fischer Donauseschingen unterführten die Aussiührungen des Borredners. Fischer-Donausschingen wies bezinders darauf bin, daß es sich bei Besuchen der berufenen Vertreter der Reichsbahn vor allem darum handeln misse, die Verkehrsversbältnisse in ihrer Virklichkeit kennen zu lernen, das Gehiet mit Sonderstägen au bereifen, denn das Gebiet mit Sonderzügen zu bereifen, denn der babische Schwarzwald erleide großen Scha-den durch die Ablenkungsversuche des Durch-

Syndifus Rieger wies barauf bin, baf bie Reichebabn ben Beröffentlichungen, die eine fach-liche Kritif enthielten, Beachtung ichenke, bag man aber nicht verlangen tonne, eine Antwort zu erhalten, wenn die Taisachen in so auffals liger Beise entstellt werden. Mit solchen Argus

menten könne man nicht die Interessen Badens vor den Behörden vertreten. Auch bei den Versaleichen mit den Absenkungsverhältnissen in Bürttemberg müsse man vorsichtia sein.

Berkehrsdirektor Lach er-Karlsruhe weist auf die Notwendigkeit hin, sich durch die Presse in der Oeffentlichkeit Gehör au schaften, wenn nicht die Mörlichkeit gegeben wird, an der richtigen Stelle Bünsche vorantragen. Vor allem handele es sich um eine beschlennigte elektrische Führung der badischen Nord-Sidlinie.

Regierungsrat Gener-Neustadt weist auf die erhebliche Mehrleistung hin, die in den letzten Jahren im Gebiete der Neichsbahn getätigt wurde. Baden habe aber Ansvend vorant, den Verkehr, der früher Elsas-Lothringen angute gekommen sei, über seine Linien au seiten. Auch aur Behebung des Vintersportverkehrs wäre die Einführung von beschleunigten Sonderzügen angebracht. Ebenso müsse dem Autoverkehr von Stuttgart nach dem Feldbergesbiet ein größeres Unterwert und den Feldbergesbiet ein größeres Interwert und beim Feldbergesbiet ein größeres Unterwert und den Feldbergesbiet ein größeres Interwert erkent vorden. angebracht. Ebenso musse dem Autoverkehr von Stuttgart nach dem Feldberagebiet ein größeres Augenmerk geschenkt werden. — Berkehrsdirektor Bolf-Baden-Baden weist auf das große Interesie des Ausländerverkehrs sin. Die Bemmungen, die heute noch durch die Pashbestimmungen bestehen, seien wirklich schnell zu beseitigen. Ungerecht seien serner die langen Aufenthalte der Jüge in Pasel. Die Schwarzewaldlinie sei unsere Hauptgebirgslinie und müste mit allen Kräften unterstützt werden. — Bürgermeister Fellhauer-Oberkirch bittet im Namen des Renchtalgebietes um baldige Aussehung der Pashbestimmungen nach dem Elsas und um Unterstützung in der Frage der Ausbebung der Kakbestimmungen nach dem Elsak und um Unterstützung in der Frage der beichleunigten Durchführung des Bahnbaues Bad Keterstal-Bad Griesbach und von dort über Ripvoldsan nach Freudenstadt. — Direktor Lacher stellt selt, daß in Baden immer noch Schlaswagen dritter Klasse sehlen. Die Berbindung Basel—Bremen müsse verbesiert werden. Der Bau der drei Rheinbrücken Mannheim, Spener und Maxau müsse immer wieder verslangt werden. Mit der Eröffnung der Murgstalbahn im nächsten Jahre würde sich auch hier ein neues Verfehrsaebiet erschließen.
Eine vom letzten Reduer eingebrachte

Gine vom letten Rebner eingebrachte Entichliehung fand einstimmige Unnahme. Gie hat folgenden

Inhalt: "Der erweiterte Sandesansichuft des Badis

"Der erweiterte Landesanstoun des Badischen Berkehrsverbandes spricht auch in seiner beutigen Bersammlung in Bad Griesbach die bestimmte Soffmung auß, daß die Krage der Eleftrisizierung der badischen Bahnen, insbesondere der Durchgangs- und Gebirgslinie, sowie die Proieste der Erftellung keiner Aheinbrücken bei Mannheim, Speper und Maxan von allen zuständigen Reichs- und Staatsssellen so rasch wie ircend möglich gefördert werden." rasch wie irgend möglich gefördert werden. Bu ben einzelnen vorgebrachten Sabrylan-wünichen nimmt Reichsbahnbaurat Righaupt Stellung. Die Rahrplane werden, fo führte ber Sprecher aus, bemuachft in ben Sigungen ber

Sandelstammern befprochen werben. Die Elef-triffgierung ber babiichen Linien fei eine wirt-ichaftliche Rotwendiafeit, die auch von ber Reichsbahnhauptverwaltung anerkannt worden fei. Zum großen Teil sei die Durchführung der Elektrifizierung lediglich eine finanzielle Frage. Stadtrat Monich-Offenburg tritt ebenfalls für den bescheunigten Bahnban Bad Peterssehl in Offenburg enden zu lassen. – Hotelier Johner-Badenweiler bittet dringend, die Schnellzüge in Müllbeim wegen der Bedeutung von Badenweiler mit in den Salten der Schnellauge festauseben. Der Grenaverfehr mit Gliaß-Lothringen muffe durch eine Aufbebung ber

Bisabestimmungen möglichst rasch erleichtert werden. — Hotelier Bieringer-Baden-Baden fommt auf die Straßenverhältnisse in Baden zu sprechen. Das Arbeitsprogramm der badischen Regierung sei sehr groß. Man müsse mehr als bisher auf den ständig wachsenden Autoverkehr Nücksicht nehmen. — Bürgermeister Dr. Am ber ger-Heidelberg bittet um rechtzeitige Bekonntaghe der Straßenhauprvaramme. aeitige Befanntgabe der Straßenbauprogramme.
— Berkehrsdirektor Wolf- Baden-Baden wünscht dringend eine bessere Beschilderung der Straßen.
— Landiagsabgeordneter Engel-

ardt tritt ebenfalls für die Fortfebung ber Bahnlinie Peterstal-Griesbach ein.

Syndifus Rieger berührte barauf furs ben literarijchen und photographischen Wettbewerb sowie bas Werbeprogramm für ben Winter und Die nächftjährige Commersaifon, das durch Berausgabe verschiedener Schriften und Renauflagen bestehender eine bebeutende Erweiterung erfahren wird. — Bertehrsdireftor Duffner-Freiburg erläuterte in längeren Ausführungen de vollständige Reugestaltung bes Bundes Deuticher Berkehrsvereine, die jedoch sowohl aus finanziellen wie verkehrspolitischen Gründen nicht die allgemeine Zustimmung der Versamm-lung sinden. Man einigte sich darauf, die weitere Entwidlung diefer Angelegenheit absumar-

Bum Schluß wurde als nächstjähriger Taaungkort der Hauptversammlung des Badischen Berkehrsverbandes Mannheim gewählt. Aurdirektor Jordan von Todtmook wieder-holt seine Einladung für das Jahr 1929. — Hanbeiskammerprafibent Beiblauff- Sahr nimmt jum Schluffe gegen die Berweigerung ber Annahme badifcher Roten auferhalb Babens Stellung und bittet um Unterftfigung bes Babifchen Bertehrsverbandes auch in diefer Frage.

Rach breiftundiger Beratung fonnte Generaltouful Menginger die angeregt verlaufene Git= dung ichließen.

Badische Chronik

Oberbürgermeifter Dr. Ruger. Mannheim tritt gurud.

dz. Mannheim, 17. Oft. Oberbürgermeifter Dr. Kuper wird im Frühighr 1928 von feinem Amte zurücktreien. Er ist am 30. Januar 63 Jahre alt geworden. Seine Amtszeit, die zweite, für die er am 25. September 1922 wie-dergewählt worden ist, läuft noch bis Ende 1931. dergewählt worden ist, lauft noch dis Ende 1931. Sein Rücktritt auf Frühfahr 1928 beruht also auf freiem Entschluß. Dr. Kuber steht jeit 1914, da er als Rachfolger des früh verstorvbenen Oberbürgermeisters Dr. Martin nach Mannheim berufen worden war, an der Spike der Stadtverwaltung und hat sich, zumal angesichts der Schwierigkeiten der schweren Kriegs- und Vachtrigesteiten underkritigen Aerkleufes. Nachfriegszeiten, unbeftrittene Berdienfte um die Entwicklung ber babifchen Induftriemetropole erworben.

II. Durlad, 16. Oft. Sterbefälle: Bbil. Beinrich Aleiber, Landwirt, 74 Jahre alt; Christian Ganer, Landwirt und Roblenbandler, 59 Jahre alt.

bld. Durlad, 16. Oft. Am Samstag, den 22. Oftober mirb die Fabriffenerwehr ber Maschinenfabrit Gripner A.-B. ihr 25 jahrig. Befteben feiern.

d. Sollingen, 17. Oft. Sier murbe in einer Bohnung, während die Bewohner auf dem Felde waren, eingebrochen und ein Betrag von über 400 Mart entwendet. Das Geld itammte aus Bieh- und Früchteverfäusen und sollte der Dedung von Steuern dienen. Von

dem Dieb, der fehr ortstundig gemefen fein muß, fehlt jede Spur. — Borige Boche fand ein hiesiger Einwohner in seiner Hofeinsahrt ein herrenloses Jahrrad. Wie sich jeht heraus-stellt, rührt das Rad von einem Diebstahl ber. dz. Pforgheim, 16. Oft. Burgermeifter Dr. Buhrer, ein geburtiger Offenburger, ift gum 2. Burgermeifter nach Dresben gewählt

dz. Sinsheim a. d. E., 16. Oft. Gestern abend waren 50 Jahre verflossen, seit die Kreißspflegeanstalt in Betrieb genommen worden ist. Die Zahl der Pfleglinge von 81 im ersten Betriebsjahre mit 18926 Veryslegungs tagen stieg im Berichtsfahre 1926/27 auf 411 mit Bufammen 125 283 Berpflegungstagen. Bur Geier bes 50jährigen Bestehens ber Anstalt fin-bet heute in der Anstaltskapelle in Sinsheim ein Festakt statt.

dz. Rohrbach, 16. Oft. Der Poftanmarter Briefter von bier wurde verhaftet, ba er ansbauernd Bertbriefe durch geschickte Manipulationen unterschlagen bat. Der ungetreue Beamte hatte es besonders auf Briefe mit grö-heren Reichsmarkberägen abgesehen. Die Be-trügreien wurden schon seit langem festgestellt, aber erst jeht gelang es, den Täter zu ermitteln-Es handelt fich um einen hohen Betrag.

bld. Mannbeim, 16. Oft. Der Morder ber Rontoriftin Anna Beder, ber Arbeiter Friedrich Retiner, murbe gestern an ben Tatort, geführt. Der Tater ift im allgemeinen geständig. Erft nach Beendigung ber Untersuchung wird die Anklage formuliert werden.

dz. Donaneidingen, 16, Oft. Gin ftattlicher Brautwagen, mit Bandern, geschmudten Tannenbaumchen und Krangen reich gegiert, von vier fraffigen Schwarzschimmeln gezogen, wurde dieser Tage hier auf der Fahrt nach Sumpf-ohren gezogen. Rur noch selten wird diese alte ohren gezogen. Kur noch jelten wird diese alle Sitte des Schwarzwaldes geübt. In Sumps-ohren hatte die Jugend das Seil gespannt und gestattete erst nach entsprechender Lösung die Durchsahrt. — Dem Zimmergesellen Karl Traub sprang bei der Arbeit an der Kreis-säge ein Stück Holz an die Magengegend. Traub mußte sosort operiert werden. — Wie erinner-lich, sind in der Nacht vom 29. September die lich, sind in der Racht vom 29. September die wegen Totschlag und Beihilfe dazu im hiesigen Amtsgefängnis inhaftiert gewesenen Baul Bussiet aus Sichbach, Arthur Boll aus Kehl, Franziska Koth und Katharina Muth aus Offenburg entwichen. Dieser Tage gelang e.3, einen der Flüchtlinge in Freising in Bayern zu

verhaften. zd. Stodad, 16. Det. Beute nachmittag 1/2 Uhr fuhr ber 16 Jahre alte Anton Meier, bei Badermeifter Blang hier in ber Lehre, mit feis nem Fahrrade durch Zitenhaufen, wo er von dem Auto des dortigen Sagewerfebefiters Bend gestreift murbe und unter ben Bagen gu ftes gen fam. Die Berletzungen führten seinen fos fortigen Tob herbei. dz. Neufrach, Amt Ueberlingen, 16. Oft. Der

22jährige Schneider Rarl Deder murbe vor etwa acht Tagen von einem Injett im Geficht gestochen, jo daß er im Rrantenhaus vichshafen operiert werden mußte, Auf Bitten der Mutter wurde der Patient in die heimat zurückbefördert, ift dort aber infolge Blutvergiftung geftorben.

geffung ge ft or be n.
dz. Sadingen, 16. Oftober. Im Dinfelberg,
einige hundert Meter nordöftlich vom Standort
bes befannten Menhirs von Niederdoffenbach,
wurde ein zweites derartiges vorgeichicht. liches Rulturdenkmal entbedt. Die Entbedung ift umfo wichtiger, als biefer Tage erft an der Grenze bes Minfeler Baldes eine arobe Gruppe vorgeschichtlicher Grabbugel auf-gefunden murbe. Beide Funde beuten auf den Umfang ber vorgeichichtlichen Befiedelung bes Dintelberggebietes bin.

Llandanh Das gute Ir., Ludwigsplatz

In wirfungsvollem, malerisch beachtlichem Terassenaufbau spielten sich die 10 Auftritte, schon äußerlich farbig belebt, in allen Rollen mit den ersten Kräften befeht, in der samstäglichen Erstaufführung ab Baumbach ließ an amei Stellen burch den Chor gewiffe Schlugverfe wiederholen und verftartte damit unbedingt die Gesamtwirfung. In fraftftrobender und im-ponierender Darftellung gab Baul Bierl ben Buistard, fehr fein Balbemar Leitgeb ben Sohn Robert. Bie man die eminent ichweren und von den Schaufpielern gefürchteten Kleiftverse spricht, könnte Bia Mietens in ihrer zu verschwommenen und auch zu schnell gessprochenen Rolle (Belena) von Stesan Dablen (Abalard) lernen, der bei herrlichem Gluß der Rede gleichzeitig in bezwingender Einsbeutigkeit charafterisserte. U. v. d. Trend als Greis und Chorführer hätte organisch mehr Araft entfalten bürfen.

Rach 15jähriger Paufe borte man mal wieber in unverminderter Bemunderung ben "Ber-brochenen Krug". Gine beimfiche Beiterkeit be-reitete die ftrichlofe Textunterlage. Ghebem au Boftheaterzeiten tilgte man die allerdinge nicht gang unaurüchigen Indigien und die Beichreis bung des Kruges. Allerdings hat man in jeder Begiehung feit bem angegebenen Beitraum manches früher auf einer öffentlichen Bubne für unmöglich gehaltene Naturaliendetail er-fabren muffen! Die Sauptrolle, ben Dorffahren muffen! Die Sauptrolle, den Dorf-richter Abam, hatte ffrüher Baffermann) die 3-mal Frit Serg übernommen; mit feinem eingeborenen Sumor, ber mit einem Genfger eine gange Szene farben tann und ber in einer Betonung den gangen Mann ju darafterifieren vermag, hatte er gewonnenes Spiel. Die Schwatzmaidine (früher Pix) fand in der fichtlich be-gabten Bermine Biegler eine aute Rach-folgerin. Db ihr Stockichnupfen nur Kunftmittel oder ein Tribut an die Jahreszeit mar, tann ber Berichter nicht festitellen Recht aut führte fich Bilhelm Braf in feiner erften aro-Beren Rolle ein Gein Ruprecht batte Rraft und Birfung, Röftlich lief Relln Rabemacher die Gefühlsffala ber armen, aber

tapferen Eve burch. Bon der früheren Befebung blieb Paul Bemmedes Schreiber Licht fibrig; neu mar B. R. Schulges murbiger und vornehmer Berichtsrat Das Luft-ipiel fand ben gewohnten Beifall trot bem Botum bes meiland Theaterdireftors Beheimbderat Goethe anno 1808, in bem ber uraufgeführte "Berbrochene Rrug" mit einem Standal enbigte. Es mar die einzige Aufführung, die bas Genie bes Unglide von allen feinen bramatifden Meifterwerfen erlebt hat. Die Radwelt hat in fteigenbem Dafe bas Unrecht an Rleift wieber gutgemacht. Aber ber unfelige Mann vernimmt bas nicht mehr.

Die Bibel.

Von D. Endwig Mahnert *).

Steht eine Bibel wo im Schrant, Steht mohl icon an die amanaig Jahr, Seit fie im Mai am Tranalter Ginft einem Baare frifch und jung Beidentt mard gur Erinnerung.

Ich, daß man fie fo gang vergaß, Rein Auge foricend in ihr las, Rein Berg fich mehr an ihr erfrischt Und feine Sand ben Staub gemifcht! Bartet gebulbig wie ber Berr Chrift, Db fie nicht wem willtommen ift

Die Tage fommen, die Tage geh'n, Die Bibel bleibt im Binfel fteh'n, Lebendia bearaben im Totenfdrein, Und möchte io gerne ein Greund boch fein, Gin treuer Freund in bes Lebens Rot Und für ben Sunger bas befte Brot!

*) Biarrer in Innsbruck, bekannt als Borkamvier für Evangelium und Deutichtum, entnommen aus einem Bändchen "Gediche", die schicht und tief Glaube und Baterland, Familie und beimat preifen. "— bis du am Boden siegit!", historiicher Roman aus Steiermark, und "Die Hungerolode" Roman aus der steirifden Los-von-Rom-Bewegung. (Steinfopf-Stuttgart.)

Da fam ein Tag, da griff eine Sand Bohl in ben Schrant, wo bie Bibel ftand, Die gog fie ins filberne Connenlicht, Es blies ein Mund, aufwirbelte bicht Und tangte ber Ctaub der Bergangenheit, Da glanate fie golden im alten Aleid, Bie die Sonne glühte vor Freud' ihr Geficht, Ber iconer glanate, ich weiß es nicht.

Man ichluc fie auf: thre Seiten weiß, Nur am Rande vergilbt, ergitterten feis, ichauten empor in ein Augenpaar, Das umflort von Trauer und Tranen war, Und eine bebenbe Menichenhand Sielt fanft bas bebende Buch umfpannt.

Und nun fing fie au reden an, Bunbert fich ichier, daß fie's noch tann, Und fprach vom Beiland Jelus Chrift, Wie er so lieb und freundlich ift, Und wie er hilft, und heilt und tragt, Und une die Sand auf die Schulter legt Und wie er feguend au uns fpricht: "Get getroft, ich bin es, fürchte bich nicht!"

Und wie fie mitten im Reden mar, Da audte und audte bas Angenvaar, Und eine Trane wie Sonnenichein So filbern, fiel in die Bibel binein, Die trant den feltenen, beiligen Saft Und gab dafür ihre beste Kraft.

Die Tage tommen, die Tage geh'n -Und mo baft bu beine Bibel fteb'n?

Literatur.

Deggenborfer : Blatter. Beiticheift für Sumor und Runft, 1. Salbjahr 1927. (Berlag 3. T. Schreiber, München.)

Die Meggendorfer-Blätter dürfen für fich das Berbienft in Anfpruch nehmen, bag fie verftand. nievoll die Bruden aus der Biedermeierfunft in die Moderne au ichlagen und ihre Lefer burch Bort und Bild. Oumor und Satire, mit Zeit-und Aunstverftändnis den Forderungen und Neuerungen heutiger fünftlerischer Ausdrucksweise nabergubringen verftanben haben. -Behandlung aftueller Stoffe bedingt an und für

fich deren zeitgemäße Darstellung in Reim und Proja, Lurif und Satire bewegt der Bulsichlag der Beit, Sumoresten und Gloffen find die literarische Projektion ihrer Stoffe — geschen durch die Brille unserer Tage. Besonders aber die künstlerischen Beiträge der Maler und Zeichner dieses humoristischen Familienwisblattes lassen erkennen, taß man zwar die ultramoderne Darftellung untontrollierbarer Seclenguftande vermieben bat, aber Rünftlern neuefter Ginftellung Gelegenheit gibt, fich den Lefern vorzustellen. -Stirners Landschaften und die grotesken Beichnungen von Rang zeigen Künftler von großem Können und tiefer Innerlichkeit. Dagegen wirken die Bilder von Josef Manders in jedem Strich. im humor an fich, benn ob fie mit ober ohne Text ericeinen, zeigt jede Linie - empfunden und gefonnt - die Aurve abfo-luter Komit. In Claus haben die Meggenborfer-Blätter einen virtuofen Zeichner beweg-ter Gesellichaftsizenen und Bauers Gerren und Damen find interessant und erfreulich in ihrer natürlichen Clegang und Saltung. Beich-ner wie Rirchner, Erviffant, Raintradl, Frank, Schlopenies und viele ansbere ergänzen diesen Areis fünfterischer Mitarbeiter mit glüdlich gewählten Beiträgen.
Sine besondere Note gibt den Meggendorfers Blättern noch die von ihnen vor zwei Jahren eineskörte Rochengulgabe die geft de eingeführte Bochenaufaabe, die auch die Lefer bes Blattes au humoriftischer Mitarbeit heran-augiehen weiß, beren bestes Ergebnis jede Riche mit hundert Mart pramifert wird.

Ina. B. Irudenbrodt: Der Avdenfee im Luftbild (Berla: von Friedrich Stadler. Konstans.) Dentiche Biederansbanarbeit: Der Brederauf bau in Stadt und Areis Goldav durch Architeft Frit Schopobl (Deutsche Berlags-Unstalt Stuttgar: Berlin und Leipzig.)
beilz Timmermand: Der Pfarrer vom blitbe den den Beinberg (Iniel-Berlag. Leipzig.)
Balther Darich: Anast Roman (Berlag von Ib. Knaur Rachi Berlan)
Clara Rayla: Frau Toldersum und ihre Töchter. (Hanseatische Berlags-Unstalt, Hamsburg.) 3ng. 28. Trudenbrodt: Der Bobenfee im guft-

burg.)

Parifer Brief.

Frankreichs Automobilismus. — Wie Napoléon begraben wurde. — Deutsches Gaftspiel in Paris.

(Bon unferem Barifer Bertreter.)

Der augenblidlich im Parifer Grand-Balais ftattfindende 21. Automobil-Salon bietet Belegenheit du einer kurzen Betrachtung der ge-waltigen Entwicklung der französische n Automobil-Industrie innerhalb der leh-ten Jahre. Die Gesamtzahl der augenblicklich Frankreich versteuerten Automobile beläuft auf 891 000 (darunter 541 000 Personen= und 000 Lastautos); die der Motorräder auf 187 979. Nicht mitgerechnet find hierbei die eiwa 100 000 Aufos im Staatsdienst, die Militärswagen, sowie die noch nicht versteuerten Privatswagen, so daß in Frankreich taffächlich jeht weit

S. Paris, 14. Oft.

Steuern, nämlich im Jahre 1926 insgesamt 465 Millionen Fres., gegenüber 68½ Millionen im Jahre 1920 und nur 90 831 Fres. im Jahre 1899! Noch ein paar Vergleichsziffern: im Jahre 1894 gab es in Frankreich 200 Autos, 1904: 17 107, 1914: 107 535, 1920: 231 400, 1923: 449 300, 1924: 581 200, 1925: 725 700.

über 1 Million Automobile und Kräfträder ver-tehren. Hieraus vereinnahmt der Staat hohe

Dementsprechend nahm auch die Biffer ber ausgestellten Führerscheine zu, so 3. B. von 145.592 im Jahre 1922 auf 317 682 im Jahre 1926. Ein volles Fünftel der im Borjahre ausgestellsten Führerscheine wurde an weibliche Chaufs feure erteilt. Bei ben Chauffeur-Brufungen fie-Ien im Borjahre in Paris 34 Prozent und im übrigen Frankreich 22 Prozent aller Kandibaten

Gine ber größten Sehenswürdigkeiten von Paris ift zweifellos das Grab Rapoleons Lim Invalidenbom, sicherlich eine der erhabensten Grabstätten in der ganzen Welt. Groß ift daher auch fortwährend die Zahl der Bessucher des Juvalidendomes. Dort ruht Napo- leon seit dem 2. April 1861.

Der schwere Sarkophag ist 4 Meter lang, 2 Meter breit und 4,5 Meter hoch. Der Sarko-phag rust auf einem hohen Fuß von grünem vogesischen Marmor. Der Sarkophag selbst be-steht aus rotem Vorphyr vom Onega-See in Finnland, es ist ein Geschenk des Jaren Alexan-der I. Mit einer besonderen Dampsmaschine mußte der ursprünglich 34.249 Lusikweter arche mußte ber urfprünglich 84,242 Rubifmeter große Blod zerjägt und poliert werden. Der Stein iff hart wie Stahl. Die Kosten für das Schnei-den und Volieren des Steines beliefen sich auf ven Mo Potteren des Steines beliefen sich auf 148 000 Frcs. Ein Kubikmeter des Porphyr selbst kostete 5 596,50 Frcs. Die Oberfläche des Sarstophags in seiner heutigen Gestalt beträgt 104,28 Ougbratmeter. Im Juneren ist der Sarkophag "gefüttert" mit korsischem Marmor von rot-lila Färbung.

Napoléon ruft in 6 Särgen. Die Leiche eingelötet in einem Metallfarg, dieser steht einem Mahagoni-Sarg. Dieser wiederum umgeben von zwei getrennten Bleifärgen, diese werden eingeschlossen von einem Ebenholz-Sarg, werden eingeschlossen von einem Evenholz-Sarg, der selbst von einem schweren Eichenholz-Sarge umgeben ist. Die Leiche Navoléons wurde auf St. Helena einbalfamiert. Sie war, als man den Sara nach Ueberführung nach Paris öffnete, noch aufs heste erhalten. Die Arme des Kaisers sind ausgestreck, die Hände liegen auf den Oberschenkeln. Die Beine sind leicht gekrümmt. Rapoleon wurde bestattet in der grünen Jaaer-Uniform der Raiserlichen Garde mit roten Aufichlägen, weißen Sofen, weißer Befte und weißer

Kravatte. Auf ber Bruft trägt ber Kaifer ein breites Ordensband sowie zwei Orden der Ehrenlegion. Gein schwarzer hut mit filberner, rot-blauer Rokarde liegt auf den Anien.

Am Fußende des Sarges stehen zwei silberne Urnen, die eine enthält das Herz des Kaisers, die andere die Eingeweide. Außerdem steht in dem Sarge eine silberne Schale mit dem kaisers lichen Bappen. Dort hinein legte der Arzt des Kaisers, Ausledge, einen englischen Schilling mit dem Bilde Georgs III., ein silbernes Esbesteck (Messer, Gabel und Löffet), einen silbernen Teller, lo französische Goldfrück, 8 französische Silbermünzen und 2 italienische Goldminzen, sämtlich mit dem Bilde des Kaisers.

Bum erften Male nach dem Rriege findet ge= genwärtig in Paris ein deutsches Theater= Gaft fpiel ftatt. Alexander Doiffi führt mit einer eigenen Truppe in dem fleinen Montmartre-Theater, l'Atelier ben "Lebenden Leichs nam" von Tolftoi und "Hamlet" auf, beibes in beutscher Sprache. Außerdem spielt er noch bas fleine, weit schwächere Luftspiel "Der Schnaps ist an allem ichuld" von Tolstoi, dieses in fran-zösischer Sprache. Das Gastspiel dauert zehn zösischer Sprache. Das Gatipiel dauert zehn Tage. Der äußere Erfola ist außerordenflich groß. Beim Bublikum und bei der französischen Kritik sindet dieses deutsche Gaskwiel in Paris lebhastestes Interesse sowie volle Anerkennung. Und das bleibt ja letzten Endes ausschlaggebend. Unter anderen wohnte auch Kriegsminister Pain-levé den Premieren bei. Der deutsche Botschaf-ter Dr. pan Hogelch persystalkete zu Ehren der ter, Dr. von Boeich, verauftaltete ju Spren ber beutiden Schaufpieler einen Empfang, ber einen glängenben Berlauf nahm. Unter ben fibrigen deutschen Darftellern, die in diefem Gaftiviel fich find befonders zu ermahnen: auszeichnen, find befonders in ermahnen: Eduard v. Winterftein, Roja Bertens, Johanna Termin fowie eine Enfelin des Dichters, Tania

Noch ein Flaggenffreit.

Richt nur Deutschland leibet an den Auswir-Richt nur Deutschland leider an den Auswisfungen und Folgen eines erbitterten Flaggenstreites, sondern auch Südafrika. Dabei kann
es für uns immerhin ein Trost sein, daß die wilden Formen, die der Streit in der leiten Zeit in dem englischen Dominion angenommen hat, in Deutschland doch noch nicht erreicht wor-ben sind. In Südafrika handelt es sich um die Frage, ob die englische Flagge, der Union Jack, auch für das Dominion gesten foll poer ph Südauch für das Dominion gelten foll oder ob Gudafrifa auf eine eigene Flagge Unfpruch erbeben fann. Die gegenwärtige Regierung unter dem General Gerbog, als bem Ministerpräsidenten, tritt für eine eigene Flagge ein, Sie ichlägt die hollandischen Karben, prange, weiß und blau, vor. die über dem alten Transvaat meh-ten. Auf dem weißen Mittelfelde foll in dem Rahmen eines Schildes außer einem Bierfternenbild, das die vier Brovingen Kov-Kolonie, Natal. Transvaal und Oranie-Freistaat ver-förpert, auch der Union Jack gur Geltung kommen. Eine Volksabstimmung, die wahrscheinsich im Nanuar vor sich geben wird. soll barüber enticheiden, ob diese von der Regierung voreeichlagene Blagge oder die englische Flagge bas Bahrzeichen Sidafritas fein wird. Bahrend General Serboa fich mit aller Ent-

ichiebenheit für die eigene füdafrifanische Rlagge ins Zeua legt, verficht General Smuts bie Itebernahme des Union Jad für Sudafrika. Er ftont babei aber auf ben bestigsten Widerftand. Bu verichiedenen Malen haben die Freunde bes Benerals Berbog feine Berfammlung gefprengt und feine Unbanger mit Stublen und leeren Rlaiden angegriffen. Bei einer feiner letten Berfammlungen in Bloemhof murbe eine eng-

lische Rahne in Stude gerriffen und Smuts samt seiner Anhängerschaft aus dem Saale ge-trieben. Auch in Johannesburg wurde ein Bersammlungslokal, in dem Smuts sprechen wollte, im Sturm genommen und Smuts felbit burch Drobungen am Sprechen verhindert. Bei einem Banfeit der Arbeiterpartei in Transvaal wurde der übliche Toak auf den König von England nicht ausgebracht, wohl aber die "tote Flagge" gesungen. In England verfolgt man alle diese Unabhängigkeitsbestrebungen mit gro-

Die Furcht vor der Babrbeit.

Die belgische Regierung hat bekanntlich den Vorschlag auf Einsekung eines unparteiischen Ausschnises zur Untersuchung des belgischen Ausschinges zur Anterstätige des beignichen Franktireurweseuß zurückzogen. Daß sie alle Ursache hatte, eine unparteilsche Untersinchung zu fürchten, beweist das neueste Flugblatt der Auslands-Ausfelärungs=stelle des Deutschen Fichte-Vundesetzugen. Sie sie handen e. B., Sit Damburg 30. Es enthalt furze Be-richte über Franktireur-leberfälle, die in den ersten Wochen des Arieges von belgischen Zei-tungen veröffentlicht wurden. Bezeichnend für den Wert bes Flugblattes ift die Tatfache, daß nach Befanntwerden feines Inhalts bie be= treffenben Zeitungen in den belgi-ichen Bibliotheten nicht mehr ausgelegt werden. Ber fie verlangt, erhält bie Antwort: "Die Zeitungen find auf hoheren Befehl aus dem Bertehr gea og en." Gin weiteres Blugblatt enthalt die von der bentichen Regierung über den Grant-Dofumente. Beide Flugblätter find auch in englischer und ipanischer Sprache herausgebracht und werden nebit den früher erichienenen rund 100 beutiden und fremdiprachigen Glugblättern allen benen unentgeltlich jugefandt, die fich an der Auftlärung des Auslandes beteiligen wollen. Ber Freunde voer Befannte im Auslande hat, mögen diesen die jehr überzeugenden Flugblätter des Fichte-Bundes zusenden.

Oktober

Montag

Tages-Notig:

Die Alebermittlung ber Bezugsbestellung auf das

"Karlsruher Zagblatt"

ift schnellftens zu veranlaffen denn für alle nach dem 25. eines jeden Monats eingehenden Beitungsbeftellungen berechnet die Post eine Sonder-Gebühr

Lette Kandelsnachrichten

Berliner Majdinenban A.-G. vorm. L. Schwarzs-fopfi in Berlin. Der Abschlinß für das Geschäftsjahr 1926/27 weift nach Abschreibungen von 700 000 (i. B. 742 000) Mm. einschl. des Vortrages von 595 000 Am. 742 000) Am, einichl, des Esvirages von 545 000 Am, einen Rein ge winn von 1,3 (0,60) Mill. Am. auf. Hieraus wird eine Dividen de von 6 Proz. (i. B. 6 Proz.) auf die Vorzugsaftien und gleichfalls 6 Proz. (i. B. 0) auf die Stammaktien verteilt. Borgetragen werden 30 000 (595 000) Am. Die Geselsichaft sei im Lokomotivbau nach wie vor ungenügend und in ihren anderen Berfftätten fehr gut beschäftigt, wenn auch die Preise teilweise zu winichen übrig ließen. Der Arbeiterstand ift gegenüber dem Borjahre um 80 Prozent erhöht worden.

Bürttembergifche Rattnumanufattur in Beibenheim a. b. Br. Die G.B. (6 Prozent Dividende) mabite Dr. G. G. v. Stauf (Deutiche Bant) neu in ben

Deutiche Berlagsanftalt in Stuttgart. Die Gefells ichaft beantragt 12½ (i. B. 10) Brozent Divis dende und Kapitalerhöbung von Am. 2,4 auf 3,6 Mill., wovon 0,6 Mill. den Aftionären 4:1 zu 125 Prozent angeboten werden follen. (G.B. 23,

Bfalgifche Supothefenbant in Lubwigshafen. den Gerüchten über die Einbernfung einer neuen G.B. des Instituts, die sich abermals mit den bestannten Kapitalserhöhungsbeschlüssen befassen soll, hören die "M. R. R.", daß lediglich aus formals juristischen Gründen die Einberusung einer a.o. G.B. juristischen Gründen die Einderusung einer a.v. G.B.
bei der Bank in absehdarer Zeit zu erwarten sei.
Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert.
daß die Einigung mit der Opposition auf der Basis
zusande kam, daß der Bezugskurs sür die den Als
eitonären anzubietenden 3,55 Mil. neuen Aktien in Abänderung des G.B.,Berchlusses von 150 Prozent
auf nicht über 125 Prozent ermäßigt wurde. Disens
dar soll über diese Keuregelung eine Beschlusfassung
der 68 Dereingeführt werden. Die Entwicklung der G.B. herbeigeführt werden. Die Entwidlung des Rapitalmarties in den feit der letten a.o. G.B. vergangenen Monaten durfte die Berwaltung bei der Durchführung der geplanten Emiffion wohl gu beruds fichtigen haben,

sichtigen haben.
Bant für elektrische Unternehmungen in Zürich. In der G.B. wurden Geschäftsbericht und Bilang genehmigt. Hiernach gelangt eine Dividen de von 10 Prozent zur Berteilung. Jur Frage der Kapitalserhöhung sichre bie Direktion aus, eine von verschiedenen Seiten gewünsche Begünftigung der Aftionäre sei nach den Statuten nicht zulässig. Der Antrag auf Erhöhung des Aftienkapitals von 51 500 000 auf 75 000 000 Franken wurde darauf nabezu einstimmig genehmigt und die Zeichnung und volle Einzahlung der neuen Aftien konstatiert, sowie volle Eingablung der neuen Aftien tonftatiert, jowie bie entiprecende Aenderung der Gesellichaftsstatuten vorgenommen. Sodann wurden die turmusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Verwaltungsrates befätigt. Die Stelle des zurücktretenden Dr. von Gwinner-Berlin wird nicht mehr besetzt, und für ein verstorbenes Mitglied neugewählt Dr. Emil

Buber-Stodar in Burid. Der Grundpreis für Aluminium-Salbfabrifate. Der Aluminium-Balawerfsverband Köln teilt mit: Der Grundpreis für Aluminium-Halbsabrikate De-trägt wie bisher je nach Größe der Abschlüsse oder Aufträge 258 bis 265 Rm. je 100 Kg.

Auflöfung ber Internationalen Drahigemeinicaft. Die Internationale Drabtgemeinschaft ift aufgelbst, nachde mote Forderungen des belgischen Berkes Tre-filertes et Clauteries de la Paix-de Bendel nicht an-genommen worden find.

Ford als Gummiproduzent. Die Compagnta Hord als Gummiproduzent. Die Compagnta Hord von dem englischen Gummimonopol unabhängig machen will, ist jest in Bara mit einem Kapital von 1 Mill. Dollar handelsgerichtlich eingetragen worden. Rach der Anmeldung ist es die Absicht der Gesellschaft in Anmeldung ist es die Absicht der Gesellschaft fcaft, auf ihrer nabegu vier Millionen Morgen gro-Ben Rongeffion am Tapajo-Blug Gummi gu pflangen,

sen Konzesion am Tapajo-stuß Gummt zu pflanzen, zu verarbeiten und mit dem Fertigsabrikat Handel zu treiben. — Es ist dies als ein Schachzug gegen das englische Gummimonopol anzusehen. Schweinemarkt in Freiburg i. I., am 15. Oktober. Es wurden zugesibrt 519 Ferkel und 170 Läufer. Die Preise waren pro Stück: Ferkel und 170 Läufer. Die Preise waren pro Stück: Ferkel von 7 bis 20 M, Läufer von 25 bis 40 M. Verkehr lebhast. Uebersstand ca. 150 Stück.

Amtliche Anzeigen

Die Geichättsaufficht über das Bermören ber firma Friedrich Borner, Eleftrorrochandlung in Karlsrube Amalienftraße 26 ift nach rechts-träftiger Bestätigung des am 14. September 1927 zustande gefommenen Zwangsvergleichs beendigt

Rarlarube, den 11. Oftober 1927 Gerichts dreiber Bab. Amtsgerichts A I.

Zu vermieten

2-3 3immerwohng. Riiche, mit ob, ohne Dobel au vermieten, neu aufgebant. Rarl Reller, Gaistal bei Derrenalb. Dans Zalblid.

3 ich. leere Bim. mit Babs. als Kiiche au ver-miet. Bestenbitr. 67, III. Sonnias, möbliertes Bohns u. Edlafsimmer mit eleftr. Licht auf sof, an vermieten. Breis mit Bribhtiid 45 M. Rüp-purrerstr. 20, III, Boh.

Offene Stellen Junges gebildetes Madthen

welches gut nähen fann, findet neben Tätigkeit im Saufe bei 2 Arndern noch Geleanheit, sich finder-aärmerich auszubitden Gehalt n. übereinkunft. Borzustellen nachmittags von 1–3 bei

Frau Ettlinger

Stellen-Gesuche

Gebild. Fräulein fucht togsüber Stellung au Kindern. Berfett im Haushalt und Rochen. Beite Zeugniffe. Angebote unt. Nr. 4616 ins Tagblattbüro erbet.

Verkäufe Gute Geichäfte.

Heise Gatthänfer, Birtichaften, Metgaerei, Baderei, Eebensmittels geichäfte, Zigarrengeich.
Schuhbeiohl-Anstalt, Kins, zu verfaufen, M. Busam,

Derrenftr. 38. Tel. 5580. Schlafsimmer, eiche neu, stür. Svie-gelfchrant. 180 breit, weiter Marmor, Breis 560 // 311 verfaufen. Durlacher Allee, 22, IV.



Piano Kaefer

Amalienstraße 67

Wir suchen sur Unterstützung des Abteilungs-porfiebers für die Kartonnagenabteilung in der wir Halt-, Gürtel- und Kappenicachteln machen, einen tischtigen, intelligenten Kartonnagenarbeiter zum iof. Eintritt. Angeb, mit Gehaltsaniprischen aum fof. Cintritt. Angeb. mit Gehaltsantpriid an Beinrich Rudolf Schluter, A.-B., Bruchfal.

Haus-Verkauf

chäftshaus in verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof inem Vorort Baden-Badens, in gutem Zustand, massiv aut, für Kaffee, Konditorei oder für jedes Geschäft ignet, zu verkaufen. Preis Mk 46000 –, An ablung h Uebereinkunit. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. ebote unter Nr. 4586 ins Tagplat/büro erbeten.



WARUM gerade ein KRAUSS-

PIANO

Geschmackvoll im Gehäuse

Unverwüstlich in der Haltbarkeit Mieder im Preis! Ceilzahlung gestattet



Schlafzimmer. Herrenzimmer, Speilezimmer. Küchen, Diwans, Matraken und Chailelongue

nur Onalitätsware, billig und gut bet 5-10 Bros Rabatt nur im Möbelbaus



zu verkaufen. Bermittler verbeten. Angebote unt, Nr. 4529 ins Tagblattbüro erbet.

Bu verfansen: umftändelt, neues ichwe-res eich Ebsimmer du verf. ein Wollverset 3×4½ Mtr., ein neuer Grammophon. Zu erfr. im Tagblattbüro. Warenichrank,

ca. 334 m lang. 0,40 tief, 2.85 both, oben Glas-, unten Solsichiebestiren, sehr billia abzugeb. bei Balter, Ludwig-Bilhelmstr. 5.

Schwingschiff-, Centralspul-Nähmaschinen or- u. ruckw. nahend, last od versenkt, hell dunkl. Möbel, preiswert bei A. Neuesus, kein Laden. Kaiserstr. 57 IV. Vertr ges Daselbst einige wenig ge brauchte, fast neue Näh-maschinen bill. zu verk Daselbst einige wenig

Kaufgesuche Suche gebr. Schlafa... Rüche u. Wohnzimmers Möbel auß Brivat zu fausen. Angebote mit Breis unt. Nr. 4598 ins Tagblattbüro erbeteu. Bu faufen ges. 2 gl. Betten od. bess. Schlafs simmer, Damenschreib-tisch, einf Baicktomm. m. Marm., Küchenschrk. m. Marm., Ang. unt. Federnbetten. Ang. unt. Pr. 4530 ins Tagblattb.

Waidtiid nur Dualitätsware, billia und auf bet 5—10 Bros Mabati nur im Möbelhaus 7. Ingebote mit Preisangabe nuter Nr. 4544 ins Tagblattbüro erbet.

Französ, UBERSETZUNGEN

fertigt gewissenhatt ehem. Dolmetscher. Friedens deleg. Paris. E. Weihmüller, Kaiserstraße 140,

Unterricht

Französin (Paris.) geprüft. Lehrerin giot Stund. (Conv. rsation

littérature. grammaire) Westendstrasse 67 III Engländerin

ert. Unterticht sur perf. Erlernung d. englischen Sprache: Kaiferftr. 134.

Wer ertetlt Unterricht

Englifd, Frangofifd, Italienifd.

Läglich hört man diete Frage. Wer Unterricht erreilt fündet es am besten durch eine kleine Ansetge im Karlsruber Taablatt an

Hochfeines Salatö

von reinstem, delikatem Geschmack, zu Mayon-uaisen vorzugl. geeignet CARLORUTH TELEFON 6180, 6181

Harmonium Mk. 260.— Mk. 890.— Mk. 440.— Zahlungserleichterung Frankolieferung Lang

Kaiserstr, 1671 Tel. 1073 gegenüber Tietz

HONIG

nen-Billten-Schleuder-Honig ede or Qualität 10-Pld.-Eimer

franko Nachnahme Mk. 12,50 halber Elmer Mk. 7,25 Garantie : Zurücknahme

Elimaurer Tuttlingen, Duttental 41

Miet-Pianos empfiehlt .Schweisgui Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz

Plakate

RarisruherTagblatts

Ifrae itische Gemeinde Sauptinnagoge Eronenft Schlußfeit

Tontag, den 17 Oftober Heinauf. abds. 5.30 Ubr.
Dienstag. den 18 Oftob Morgens 9 Ubr. Brod Morgens 30 Ubr. Arebigt 10 Ubr. Arefigung 3 30 Ubr. Feffunggang 6.10 Ubr.

ausgang 6.10 libr.



Unfang biefes Jahres ift erichtenen

Das 1. Badische Leibgrenadier=Kegiment 109 im Welthrieg 1914=1918

Mit einem Geberblich über die Gelchichte des Regiments nom Beginn (1883) his zum Kriegsausbruch

Bearbeitet von Audolf von Freydort, Bberftleumant a. B. Gerausgegeben von der Kameradichaft Badifcher Leibgrenadiere

> Das umfangreiche Wert enthält: XXIV und 1224 Textjeiten, 4 Unlageplane mit 9 Ueberiichtstarten, 110 Stellungs- und Geländetarten (im Text oder als gang- und mehrfeitige Einlagen), 213 Abbildungen nach Photographien a. Runftbrudpapier, 12 Lithographien und Federzeichnungen, 40 technische Stiggen und 11 graphische Darftellungen. Gewicht des Bandes 1800 Gramm

Oreis in Ganzleinen gebd, AM. 22.-Zu beziehen durch jede Buchhandlung

C.F. Müller, Berlag, Karlsruhe i.B.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Rirdmeih-Sonntag.

Der Oftober fann noch recht warme Tage bringen, scheint aber heuer wenig Lust dazu zu baben, wie die teilweise schon empfindliche Ruble ber letten Tage gezeigt bat. Der gestrige Sonntag, der Tag der allgemeinen Kirchweih, war auch recht frisch. Die Sonne schien zwar sehr freundlich, aber ihre Strahlen hatten anschelnend alle Kraft verloren. Jedenfalls batte ber Sonntag den gerade in diefem Jahre fehr geschätzten Borteil, troden au fein. Die Ber-gnügungsftätten werden wohl auf ihre Koften gekommen fein. Die Abenbstunden brachten sogar entgegen den vergangenen Sonntagen einen geringeren Berfehr im Zentrum. In den Bororten und der Peripherie der Stadt hatten ein-belne Lokale fleine Kirchweihseiern, die durch-weg ziemlich gut besucht waren. Man merkt aber doch, daß die alte Kirchweih in den Städten tmmer mehr außer Kurs kommt, wie so viele andere Sitten, um feineswegs ichoneren modernen Gepflogenheiten zu weichen.

Dienstigubilanm. Im Freitag fonnte ber techn. Reichsbahnoberinfpettor R. Rüdlin bei der Reichsbahndireftion Karlsruhe sein 40= jähriges Dienstjubiläum seiern. Die Jubilaumsfeier murbe in einem von den Rol-legen des Maschinentechnischen Buros feitlich gei-mudten Saale ber Reichsbahndirettion abgehalten. Der Vorftand bes Mafchinentechn. Buros, Reichsbahnrat Ragel, überreichte im Auftrag bes Prafibenten ber Reichsbahnbireftion bem Jubilar die Chrenurfunde bes Reichspräsidenten und ein Glückunschichreiben des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellichaft mit den Bünschen des Berard uten der Reichsbahndirektion Karlsruhe und ehrte mit anerfennenden Worten die Berienite bes Jubilars. Un ber Geier beteiligten fich die Vorgesetzten u. Kollegen des Maichinen-technischen Büros, die Kollegen des bautech-nischen Büros, sowie der Berein der Ingenieure der Reichsbahn. Lettere überreichten wertvolle Ehrengaben.

Die Feier gestaltete sich sehr eindrucksvoll. Nach dem Jubitaumsatt fand eine schlichte Feier mit gesanglichen und musikalischen Darbietun-gen im Darmstädter Hof statt. — Bei dieser mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen im Darmstädter Hol itatt. — Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß der Verein der Jngenieure der Reichsbahn in seiner Vertreterv riamwlung vom Oktober die Ehrung seiner Auslieder für 25- u. 40jährige Dien stetet ein und auf Grund dieses Bestöllusse Fern, Reichsbahnoberinspektor Vaul Baute am 4. Okt, Reichsbahnammann Ad. Gelff am 1. Juni und Techn. Reichsbahnoberinspektor Walter Schneider gehre der am 28. August für 40jährige Dienstzeit gehrt hat. J. H.

Der Poftigeaverfehr im September. Ende September beirng die Bahl der Postichedfonten 916 866 gegen 914 010 Ende August. Der Bugang beträgt mithin 2358. 3m September erfolgten 33 235 000 Gutichriften über 5 606,3- Mill. Reichsmark und 19 156 000 Laftichriften über 5 599,0 Mill. Mm., so daß der itmias 52 391 000 Buchungen über 11 205,3 Mill. Rm. betragen hat. Bargeldlos find 8 986,9 Mill. Rm. begli-chen. Das durchichnittliche Guichaben auf den Bostichecttonten belief sich Eude September auf 567,5 Mill. Am. 3m lleberweisungsverkehr mit dem Auslande find 6,73 Mill. Am. umgesetzt.

Unfälle. Um Freitag wurde ein 4 Jahre alter Anabe von einem noch nicht ermittelten Radfahrer angefahren und jo verlett, daß er in ärziliche Behandlung genommen werden mußte. - Countag nachmittag tam in der Rapellenstraße ein 26 Jahre alter Taglöhner unter einen fahrenden Perfonenfraftwagen und erlitt dabei einen Bruch des rechten Ellenbogen= belantes. Der Berlette murde in das Kran-tenhaus verbracht. – Um Samstag nachmittag fuhr ein zu raich fahrender Motorradfahrer auf ber Kaiferstraße, bei ber Ablerftraße, eine Rad fahrerin an, die an Boden frürzte und leichtere Berletungen an der linken Sand und am rechten Jug davontrug. — Am Sonntag rufichte ein Monteur aus Stuttgart in einer Majchinen-fabrif hier beim Ban eines Aufzuges im dritten Stod aus und fiel durch den Aufgugsichacht in ben Reller, wodurch er fich Quefichwunden audog und in das Kranfenhaus gebracht werden mußte. - In der letten Nacht fuhr ein lediger Raminfeger von Berghaufen mit einem Doforrad auf der Durlacher Landstraße eine Rad-fahrerin an. Beide kamen zu Fall. Die Rad-fahrerin erlift erhebliche Berletzungen und mußte mit dem Canitatsmagen ins Rrantenhaus eingeliefert werden. Der Motorradfahter blieb unverlett.

Beranstaltungen.

Der Berliner Domdor, der nach fieben Jahren mor-ten, Dienstag, abends 8 Uhr, wieder in der Karls-ruber großen Gesthalle ein Kongert gibt, wird im ersten Teil alie Kirchengefänge von Palestrina, Jacobus Sandl (Gallus) u. L. da Vittoria sum Bortrag bringen. Die hervorragende Berliner Sopranistin Silde Be ver wurde für die solistische Mitwirkung gewonschen nen, die Künstlerin wird vier Gesänge von I. S. Bach lingen, an der Orgel begleitet von Arthur Münzer, einem Meisterichüler von Direktor Philipp. Nach der Baule folgt das Hauptwerf des Abends: die Markus Pajion von Kurr Thomas. Im Märzdiefs Jahres wurde dieses fünstätige Werk für gebiefes Jahres wurde dieses fünstätige Werk für gemischen Ausgelle-Khar in Nachlin von Merkus Derklinger Der mifchten a capella-Chor in Berlin vom Berliner Dom-hor jum erstenmal aufgeführt. Es beaufprucht eine Aufführungsdaner von einer Stunde und bietet uner-börte Schwiertgkeiten, trotdem halt es bis ans Ende un Bann. Sine Musik, die nicht blok mit der Kühn-beit ihrer Struktur und mit dem Neichtum an schönen Gedanken aufhorchen lätt, sondern auch wirkliche Ktr-henmusik ift, die unerhörte Gabe eines Liädrigenden den Der 18 Oftober verfpricht unferen Mufiffreunden den Bobepunft biefes Rongertwinters, das Intereffe ift auch dößepunkt diese Konsertwinters, das Interese ist auch dementsprechend erfreulich aros: die Konsertdirektion Kurt Neuteldt teilt mit das besonders die hiesigen Kirchen- und Männerchöre ichon außerordentlich stark am Borverkauf beteiltet sind; da die Kestdalle iedoch nabesn 3000 Versonen iaht, sind noch gute Pläde in allen Abteilungen au saben.

2. Kammermusik-Konzert Die konzertreiche Boche bringt nich nur den besten Kirchendoor der Reichssaupthadt, sondern zufüllg zwei Tage iväter. am Donnerstag, den 20 Oktober, auch die Kammermusikverenigung der Berliner Staatskadelle nach Karlseribe Das Ensemble sieht unter Kishrung von Brossesson Giller Joachins, und

Brojeffor Galsow, einem Schüler Joachims, und

fett fic aus nur allerersten Bertretern ihrer Instru-mente ausammen, s. B der Gornist Brosessor Baut Rem bt ist eine Kapasität auf seinem Instrument, Lehrer an der Berliner Hochschule und Gerausgeber vieler Studienwerfe für das Baldborn. Sent 20 Jahvieler Studienwerfe für das Baldhorn, Seit 20 Jah-ren besteht die Berliner Kammermusstereinigung un-verändert, die beiden berrlichen Berke, die aur Auf-führung gelangen: das Contest und Berke, die aur Aufführung gelangen: bos Septett von Beethoven und bas Oftett von Schubert werben baher ficherlich in nie gehörter Einheitlichfeit zu Gehör fommen. Da die Neu-feldtichen Kammermufit-Kongerte über 450 Abonnen-ten haben, ist die Angabl der versügbaren Eingelkarten gering, es ist daber empsehlenswert, rechtzeitig Karten

Rarloruber Manneriurnverein, Am Conntag veranstaltet der Berein eine Banderung in die Bfalg: Reuftadt a. S.-Maxburg-Kalmit-Kropsburg-Gben-

koben. An diefer Banderung nehmen noch ber Turverbund Germania-Mannheim, sowie der Turn- und Fechiffind Ludwigshafen teil, um die vor dem Kriege bestandenen freundschaftlichen Besiehungen mit dem bestandenen freundschaftlichen Bestehungen mit dem Karlkruber Brinderverein su erneuern. Die Morich-seit beträgt etwa fünf Stunden Wer nur drei Stun-den wandern will, nimmt an der Besteigung des Kal-mits nicht teil Bon 3 Uhr nachmittags ab ist gemät-liches Beisammensen mit Tans im großen Saale des Kasses Ludwig in Edenkoben. Die Absahrt erfolgt am Bahnhof Michtbarg morgens 5.59 Uhr mit Sonndagsrüdfahrkarte Mühlburg — Neuftadt (2,40 Rm.), Rücktunft 21.56 Uhr.

Lichtbildervortrag "Der Arebs und seine Berbütung". Auf den beute abend 8 Uhr im unteren Rowacksaal stattstindenden Sichtbildervortrag wird nochmals aufmerffam gemacht

Die neuen Räume der Gefellschaft "Eintracht".

Rach unendlichen Mühen hat die Gesellichaft Eintracht in ihrem Gebäude in der Karl-Fried-Eintracht in ihrem Gevaube in Geranme ge-rich-Straße einige neue Gesellichaftsräume geichaffen, deren Ausstattung und Anlage fich weit über den Rahmen der üblichen Gefellchaftsräume in Bereinen erhebt. Unter Leitung von Brafident Subert von Steffelin und nach ben Entwürfen von Architekt Baber wurde der Umbau ausgeführt, der vor allem als das Verdienst Herrn von Steffelins zu be-zeichnen ist, der keine Sorgen und Mühen scheute, um das Werk zu schaffen, für das ihm die Gefellichaft im höchsten Grade bantbar fein

Die Räume, in benen bisher bie "Schlaraffia" ihre Sigungen abhielt, murden von Grund auf geändert. Neue Decken mußten eingezogen werben. Bände und Kamine f'elen, fo daß rein baulich ichon bedeutende Beränderungen vorgesnommen worden sind. Das Bichtigste, menigstens für das Auge und das Behagen, sind die Innenausstattungen, die eine glänzende Befriedigung der Ansprücke sind, die an Gesellschaftstäume zu kellen sind, nämlich eine Berichmelstäume zu kellen sind, nämlich eine Berichmels dung von ungezwungener, fast familiarer Gin-richtung und Ausstattung und der räumlichen Größe, wie sie solche Zimmer nun einmal erfordern. Das Billardzimmer ist durchaus zweckentsprechend, dabei von einem so vornehmen und zum Verweilen einladenden Charafter, daß nicht nur der Spieler, sondern auch der Buichauer auf feine Roften tommen wird. Unichließend folgt das Lesezimmer, stimmungsvoll, ernst, ganz Ruse und Konzentration. Nebenan liegt das kleine Spielzimmer der Herren, ein sehr gemütlicher Binkel, der zum Bleiben auf-

Der Clou des Gangen ift aber entichieden ber Damenfalon, eine gedämpfte, vornehme Far-benfymphonie von Rot und Grun. Die Mobel find eine glückliche Verbindung von Alt und Neu, burchaus modern und wirken so altväterlich vornehm und bieber, daß ber Raum einen gleich beim Betreten feffelt. Auffallend ift bas Riefenfofa mit feinen vier Metern Lange, auf dem für gewöhnlich fünf Personen Plat haben. Befonders beachtenswert ift, baß die Spiegel und Beleuchtungsforper famtlich alter Befit der Gefellschaft find, bisber aber fo verstedt waren, daß fie nicht dur Geltung famen. Architett Ba-ber bat bier etwas gefchaffen, mas geeignet ift, ihm einen begründeten Ruf du geben. Die Ge-fellschaft Eintracht barf sich glücklich schäpen, solche Verlen von Gesellschaftsräumen in ihrem Beime gu befiten.

Am Camstag abend versammelten sich der Borftand, der Aufsichtsrat, die bei dem Umbau beteiligten Firmeninhaber, einige geladene Eprengäste, unter ihnen Oberbürgermeister Dr. Finter, Burgermeister Schneider und Bertreter der Breife im großen Saale der Gejellichaft, wo fie von Prafibent von Steffes lin begrüßt wurden. Gerr von Steffelin gab dann in furgen Bugen einen Ueberblich über bie Geichichte bes Saufes; nachdem er die ge-labenen Gafte begrußt hatte, und führte aus, die Einladung gu diefer Borbefichtigung fet er= folgt, um den unmittelbar an dem Bau Beteiligten und Interessierten eine ruhige Be-trachtung des Geschaffenen zu ermöglichen, was ja bei der offiziellen Einweihung am kommenben Samstag faum möglich fein werde. Außer-bem feien bie Borftands- und Auffichteratsmitglieber dann in der Lage, den Mitgliedern der Gesellschaft die nötigen Erläuterungen zu geben. Die Räume seien in den vergangenen Monaten unter vielen Mühen geschaffen worden. Seit Mars habe die Arbeit gedauert. Als die Geiellschaft vor zwei Jahren ihre bamals fertiggeftell= en Raume einweihte, habe ber Chronift, Benedikt Schwarz, geschrieben, daß die Räume noch nicht der Geschichte angehörten und man deshalb darüber noch nichts schreiben solle. Aber ber heutige Bauabichluß nötige ibn, ben Redner, der heutige Bauabichluß nötige ihn, den Redner, doch, etwas über die Geschichte des Hauses du sagen. 1780 habe die heutige Karl-Friedrichseraße noch nicht bestanden. Erft 1783 set an der neugeschaffenen Straße das erste Haus entstanden, wahrscheinlich der heutige Weiße Bären, was sich aber leider in den Aften nicht genan nachweisen lasse. Für ein weiteres Hauserbielt der Bauherr, der Bürger Jakob Reuter 1793 die fürstliche Baugnade, und das damals entstandene Gebäude ist das heutige Heim der entstandene Gebäude ift das heutige Heim der Gesellichaft Eintracht. 1799 verfauste Reuter das Haus an den Kammerherrn von Schilling, bas Dans an den Rummergern umgestaltete. Der ber es jum Privatwohnhaus umgestaltete. Der wingrennen Gobie, Mini-Bormund seiner minorennen Sohie, Ministerialrat von Schilling veräußerte das Gebäude 1826 an den Cafétier Frey, der es 1887, der im Jahre 1835 gegründeten Gesellschaft Einfracht Jahre 1830 gegrunderen Geleufgut. Gir 45 000 Gulden verfaufte. Der Festsaal wurde von der Gesellschaft nen gebaut, aber im übrigen blieb das Saus unverändert. Damals wurde Damals wurde von der Baukommission der Gesellichaft ein großer Umbau verlangt, der u. a. ein Billardaimmer, Spielzimmer, Beinzimmer, Lefezim-mer,Bibliothef, Konzertzimmer und Wohnungen für Diener und Wirt verlangte. Die Neubau-ten wurden zum Teil ausgeführt. Nach dem Kriege trat dann die Notwendigkeit baulicher Veränderungen an die Befellschaft heran, die jest in zwei Gappen erledigt worden sind. Den Umban vor zwei Jahren leitete Architeft Philipp Schumacher, der auch den Generalbebanungsplan aufstellte, nach dem die nenen Räume ebenfalls errichtet wurden. Architeft

hat vor allem die Innenausstattung ausgeführt. Die in den neuen Räumen aufge-hängten Bilder der vier Ehrenmitglieder, der Herren Jessen, Liebermann, Trier und Monin-ger und die zwei Bilder von den Theateraufführungen bes Bunten Abends in der vergangenen Saifon stammen von Kunstmaler Firnrohr und fügen sich gut in die Umgebung ein.

Architeft Baber gab bann eine Erläuterung bes Baues, nachdem er hervorgehoben hatte, welch angenehmer Bauherr Präfident von Steffelin gewesen fet.

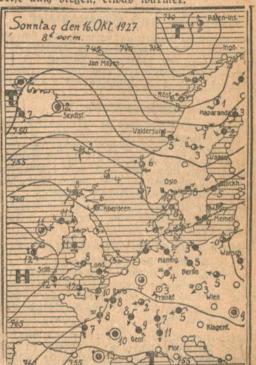
Un ben Rundgang schloß fich ein gemütliches Beifammenfein, bei bem Brof. Outh ber Gesellschaft im Namen des Infrumentalvereins seine berelichten Glückwünsche aussprach und auf die langfährigen guten Beziehungen zwischen der Gesellschaft und dem Karlsruher Kunftleben hinwies. Der Bizepräsident der Handwerkskammer Blum betonte, daß die Gefellichaft dem Sandwerf und dem Aunftgewerbe Belegenheit gegeben habe, ihre Liftungsfähigfeit zu zeigen.

Unter ber humorvollen Leitung des Beranügungsdirektors der Gesellschaft, Herrn Rusdolf Maly. Motta blieben Borstand und Gäste dann einige Zeit beisammen. Das Mitglied und Heldentenor des Landestheaters Theo Strad fang, begleitet von dem Mitglied Jean Sira a jang, begietter bon dem Octigited zehr Eftelmann "Zucignung" "Ich trage meine Minne" und "Heimliche Aufforderung" von Ri= chard Stranß und "Gern hab' ich die Frauen gefüßt" von Franz Lehar. Herr Strack wurde mit fürmischem Beifall bedankt. Er war glän-zend disponiert und seine vortrefslichen Stimmmittel famen auch bier voll gur Geltung. Gehr freudig begrüßt murbe Staatsichaufpieler "Baul-Miller, ber wie immer por humor und Big überfprudelte, fo daß er fturmifche Heiterkeitsausbrüche hervorrief.

Um fommenden Camstag feiert die Gefellichaft Eintracht zur Ginleitung der diesjährigen Saifon die Einweihung der neuen Raume mit einem großen Bunten Abend.

Wetternadrichtendienft

ber Badifden Landesmettermarte Rarierufe. Boranefictliche Bitterung für Dienstag, ben 18. Oftober: Beränderlich meift wolfig, ftrichweise auch Regen, etwas wärmer.



1 25 00 100	Mheinmafferftand.	18	Oftobe
Batbshut Schuiteriniel	2. 6 m 165 m		2.92 n
Maran .	2 86 m 472 m m mtttags	12 llh1	3.00 p 4.88 n 4.80 p
Mann eim	m abende 6		4.80 n 3.94 p

Aur bei Anfgabe von Ansetaen gratis Montag, den 17. Oftober 1927 Bad. Landesibeater: 8—10 Uhr. Bad. Dickers und Komponissen den

Stadt. Rongerthaus (Bad, Lichtipiele): 8 Uhr. "Der Befidenz-Lichtiviele: "Der lette Balzer" Beivrogramm. Kneipp-Berein: o Uhr. Deffentlicher Borreng: "Der Arebs und seine Berblitung" "Kasies Romad". Kirdweih Daxlanden: Konzert und Tang in der Künst-

Rirdweih Rüppurr: Tang im Gafthaus Bum Schlöfle und Gafthaus Jum Strauß. Rirdweih Anielingen: Tang im Bafthaus Bur Krone.



waschen. Sie brauchen also nur zwei Pakete Suma, wo Sie sonst drei Pakete anderer Waschmittel verwendet haben. So hilft Suma Ihnen sparen. Dazu kommt die Schonung Ihrer Wäsche, denn Suma enthält nichtsSchädliches: keine Soda, kein Wasserglas oder gar bleichende Chemikalien.

Nehmen Sie Suma für Ihren nächsten Waschtag. Es gibt Ihnen ohne Reiben und Bürsten eine blütenweiße Wäsche.

> Preis 50 Pfg. "Sunlicht" Mannheim



Die Einweihung der Evang. Matthäuskirche

Abichieds, und Ginzugsfeier.

Um Sonntag vormittag versammelte sich die Gemeinde der Matthäuspfarrei in überaus großer Anzahl in der bisherigen Rottirche in der Südendschule. Nach einem einleitenden gemeinschaftlichen Lied hielt Stadtpfarrer hemmer

Abidicheaniprade.

Er betonte die Bichtigkeit des Ereignisses, daß die Matthäusgemeinde in ihr eigenes Gottesbaus einziehen könne. Tropdem müsse man mit Behmut von der Nottirche in der Turnhalle icheiden, denn man habe auch dort erhebenden Gottesdienst abgehalten, habe auch in dem unswürdigen Raum wahre Andacht gefunden.

Boran die Kapelle des Mufikvereins Darmonie und die Jugendvereine der Pfarrei fette fich dann der lange

Bug ber Gemeindeglieder nach ber neuen

Airche in der Borholaftraße in Bewegung. Außer Kirchenpräsident D. Burth, Kirchenrat Werner und dem Pfarrherrn Stadtpfarrer Hemmer waren noch sieben evangelische Geiftliche aus Karlsruhe und Umgebung im Juge.

Oberbürgermeister Dr. Finter und Bürgermeister Dr. Kleinich midt vertraten die Stadtverwaltung, und die fatholische Stadtgemeinde hatte dies geistliche herren als Bertreter entsandt.

Bor der neuen Kirche sang die Gemeinde "Lobe den Herren", worauf der Erbauer der Kirche, Prof. Dr. Alter, an Kirchenpräsident D. Burth die Schlüssel übergab, nachdem er beint hatte daß es in den Notzeiten unseres Boltes und bei seinen spärlichen Mitteln ichwierig gewesen sei, eine Kirche zu erbauen.

Rirchenpräsident D. Burth gab die Schlüssel nach Segensworten Stadtpfarrer Hemmer der die Türe aufschloß, worauf sich die geräumige Kirche bald bis auf das letzte Eschen mit

Gläubigen füllte. Die neue Orgel begleitete den Einzug der Gemeinde, Stadtpfarrer hemmer iprach die einleitenden Gebete, und nach Liedern der Gemeinde ergriff

Rirchenpräfident D. Wurth

das Wort zu seiner Weiherede. Er wies darauf hin, wie stolz die Gemeinde auf die zu Ehren Gottes erbaute Kirche sein dürse und ichloß mit dem Wunsche, daß sie allezeit eine Stätte inniger Gottesverehrung durch die Christen sein möge. Er nahm dann die feierliche Weihe vor. Nach einem Lied hielt dann Stadtpfarrer

Sommer die Festpredigt,

wobei er von der Bibelstelle über die fünf flugen und die fünf törichten Jungfrauen, deren Geschichte über dem Altare im Bilde festgehalten ist, ausging. Er wies auf die über dem Kircheneingang eingemeißelten Borte hin "In Not geboren, zum Trost erforen". Die Kirche sei in einer Rotzeit des deutschen Boltes entstanden und sei gebaut zum Troste in unserer übergrößen geistigen und materiellen Not. Wit großer Andacht lausche die Gemeinde der meisterzlich geformten Predict.

Nach ben Gebeten fand die erfte Taufe in ber Kirche ftatt. Stebend und andächtig ergriffen folgte die Gemeinde der heiligen Sandlung.

Die Matthäusfirche

in der Vorholzstraße bedeutet für das firchliche und fünstlerische Leben von Karlsruhe und weiterhin einen bedeutungsvollen Abschnitt. Es galt, in wirtichaftlich sehr ichwerer und geldenapper Zeit für den rasch angewachsenen Kirchensprengel eine Kirche und ein Gemeindehaus mit den denkbar iparsamsten Mitteln zu errichten. Dafür kand ein nur ichmaler und start in die Länge gezogener Platz (Acer) in einer fest-

gelegten Strafenflucht jur Berfügung, der-der Grundrifbildung nicht geringe Schwierigkeiten

Professor Dr. Alter von der Techn. Sochsichule Fridericiana ist es unter Einhaltung aller Baubedingungen gelungen, statt der ansänglich geplanten "Notfirche" eine sich in das Straffen- und Stadtbild gefällig einfügende und allen Zweden bes evangelifchen Gottes- und Gemeindehauses entiprechende Dauerfirche mit 1000 Sitplaten in fünftleriich vollendeter Beije gu erstellen und damit einen fruchtbaren Enp einer evangelischen Kirche aus ben aus der Beit hervorgebenden Bedingungen gu ichaffen. Die evangelische Kirche, im wesentlichen eine Baien- und Boltstirche, fordert für ihre einsache Liturgif einen Bersammlungsraum für die Zwecke der Predigt und des gemeinschaftlichen Gesanges ohne scharfe und betonte Trennung von Gemeinde und amtierender Priestericast. Prosessor Alker ift aus diesen Gründen einerseits auf eine febr frühe Art bes einschiffi-Bafilitaftiles mit fleinem, rechtedigem Chorraum durückgegangen und hat aus gang einsoffen fonftruftiven Notwendigfeiten den großen Rirchenraum durch ein fast verbor-genes Solgftrebepfeilerinftem mit Schalmanden dagwijchen erreicht. Diejes ans Gotische anflingende Konftruftionspringip hat außer der Sparsamfeit der Mittel den Borgug großer Lichtfülle und guter Barmehalbung. Durch die braunrot getonten Bultdachkaffetten, die unter dem flachen Biegeldach nach außen nicht dur Ericheinung fommen, durch die graublau gefonten Wände, das braune Solemerf der Birchenftible

und die roten Minferboden macht der gange

Rirchenraum einen fachlich einfachen, überaus

würdigen und zwingenden Eindrud, der durch die Ausgestaltung des Eingangs mit der Orgelempore und durch den sarbig besehren Ehorraum mit Altar und Kanzel noch gesteigert wird. Damit bietet der Raum der in der evangelischen Kirche nunmehr angestrebten reicheren Liturgit einen sinnvollen und ichönen Rahmen.

Die Strafenfeite ber Matthausfirche ift mit ihren 3 Achjen der Mittelture und der beiden Seiteneingange auch der Bobe nach dreifach ge= staffelt. Das große fathebrale Mittelfenfter staffelt. Das große tatgeorale Vetrietjenster trägt in seinem Mittelteil eine überans seine empfundene und charakteristisch ausgearbeitete Figur des Evangelisten Matthäus mit dem Symbol des Engels von Bildhauer Emil Sutor. Das umrahmende Spruchband entshält die sur Zeit und Zweck bedeutungsvollen Worte: "In Not geboren, dum Trost erkoren." Darüber erhebt sich ein wenig über Dachhöhe der Turm mit den Schallsöchern für das Geläute Die an der Straße liegenden Eingangskäume sind durch gründlaue Varsuperalairen gedämnst in den der halle Farbverglajung gedämpft, so daß der helle Kirchenraum um so lichter ericheint. Auch die fünftliche Beleuchtung diefes Raumes, die in ben' oberen Eden ber tragenden Strebepfeiler verborgen ift und bas Licht gemiffermaßen von oben und hinten nach vorn ftrablt, erweitt fich als bedacht und wirfungsvoll, ohne den Augen wehe zu inn. An den Chorwänden wird das Thema des ganzen Baues nochmals mit dem Spruch aufgenommen: "Gebe ein gu bei= nes Berrn Freude" (lints); "Der Mei= fter ift da und rufet dich" (rechts). Bor der Chorwand entfaltet fich im ichlichten Altar ver Ehrendand entfaltet nich im ichlichten Altar und in der darüber befindlichen Kanzel die fünklerische Zentrale des ganzen Werfest das Wandgemälde von Prof. A. Babberger. Nach Matthäus 25, 4—7. Wie das Gleichnis der 5 flugen Jungfrauen in aweisacher Weise gektaltet und wie jeder der Teile ausgeführt ist, zeigt die volle Meisterschaft, mit der der fonstruttive Gedante bes Bauwerts auch im Malmerk aufgenommen und durchgebildet ift. Die rechts und links vom Altar auf Treppen emporsteigenden Jungfrauen find malerisch voller Farbe und Bewegung. Die im Bild über der Kanzel um den Meister gescharten Jungfrauen siben in goldenem Licht beim

Klauprechtstr Richard Kretzler Telephon
21
DEKORATIONS-MALER

S. Barth, Karlsruhei.B.

ARLSTRASSE 75 TELEFON 2936

BLECHNEREI UND INSTALLATION FÜR GAS- UND WASSFRLEITUNGEN * SANITARE ANLAGEN

LAGER IN BADEEINRICHTUNGEN UND KLOSEITANLAGEN HAUSENTWÄSSERUNGEN

Glasmalerei, Kunstverglasung für Kirchen und Profanbanten

Emil Großkopf

Karl-Friedrichstr. 23 (Markgräft des Palais) Teleson 331

Reuarbeiten un Instandseizungen von Glaugemälden, Kunst- und B'eis verglasungen jeder Stilart u. Technik unter eigener sachmänn. Leitung Eigene Brennanlagen, antike und moderne Taselgläfer, Bupenscheinen Möbeleinlagen, hera d. Arbeiten

Arbeiten für antihe Bürger= und Bauernpuvenfenfter und füllungen

Ludwig Schneider



JOHANN BERNER

Nelkenstr. 5a / Telefon 6932

Schreinerei und Glaserei

Albert Amolsch

Zimmermeister

Fernruf Nr 4162 Karlsruhe Klauprechtstr. 17

Ausführung von Neu- u. Umbauten sowie Reparaturen. Spezialität: Treppenbau

A. MEINZER

Züren, u. Fenster, Fabrif Möbel, Kabrif

Daxlanderstraße 12, früher Klauprechtstraße 44
Fernsprecher 58

R. W. Crocoll

Zimmermeister & Jollystraße 69/71

Ausführung fämtlicher Zimmerarbeiten bei prompter Bedienung

Emil Allmendinger

Gipser- und Stukkatur-Geschäft

Kar'sruhe, Büro: Veilchenstr. 24

MARKSTAHLER&BARTH KARLSRUHE

UNSER ARBEITSGEBIET

UMFASST DIE HERSTELLUNG VON

FENSTER

TUDEN

BAUTISCHLERARBEITEN

MOBEL

INNENAUSBAUTEN

SCHIFFSAUSBAUTEN

LADENEINRICHTUNGEN

DIE WERKSTATTEN BEFINDEN SICH

NEUREUTHERSTR.4 FENSTER & TURENFABRIK

Zimmergeschäft Friedrich Bechtel

Karlstraße 117 Karlsruhe Telephon 760

Spezialität: Hallen- und Treppenbau

Elektrische Anlagen

jeder Art werden ausgeführt

Beleuchtungskörper

von den einfachsten bis zu den modernsten finden Sie in der Kurvenstraße 25

Ingenieurbüro Singer

Telephon 3388

Freudenmahle. Die lodere Malerei auf ber guten zeichnerischen Grundlage, die Rlarheit und fünftlerische Feinheit, &. B. im Schleier der Jungfrauen! — beweist, daß Prof. Babberger in diesen Berken den Boden für seine Kunft gefunden und zu einer wahren Meisterleiftung in der neuzeitlichen Malerei gelangt ift.

Der bewegten Farbigfeit des Chorgemaldes fteht die filberne Glache der Projpettpfeifen auf ber Orgelempore des Eingangs mit eindrucks voller Rube gegenüber und bindet fo ben gangen Innenraum der Kirche gu einem wohl= lautenden Afford.

Das hinter der Rirche liegende Bemeinde= haus nimmt mit feinem quergestellten Recht-ed noch einmal bas Querrechted bes Gingangsund Turmgebaudes ber Rirche auf. 3m Bemeindebaus herricht derfelbe, ftrenge, tonftruttive Gebanke ber Maumauswertung und ber Kirche. Das Untergeschop enthält 2 Kindersale und die Ruhanlagen des Saufes; das Ober-geschoß umfaßt den Gemeindefaal. Auch biefe Mäume machen in ihrer Anlage und Ausstattung einen sachlich und künitlerisch höcht befri dieenben Gindrud. Die Beigung in Gemeindehaus und Rirche wird aus Sparfamfeitsgrunden durch Gasofen bewirft, beren Suftem den Bebürfniffen der Raume - bald ftrahlend, bald

verichlossen — angepaßt ift. Die Berbindung von Koften und Material sparender Konstruktion gotischer Art mit der weiten Raum gebenden und aute Akuftik gemahrleiftenden Baumeife ber Bafilifen im Busammenklang mit der farbigen beforativen Ausstattung haben dem Werk von Professor Dr. Alfer den Stempel eigenartiger und höchst zwedmäßiger, wie stimmungsvoller Einfachheit und fachlicher Gebrungenheit aufgeprägt. Damit ift ein in feiner Wirfung fcanbares Dofumem geichaffen, bas aus ben Beitforberungen beraus fruchtbare Anreaungen für den evangelischen Rirchenbau aufstellt und in die Bufunft trägt. — Noch fei erwähnt, daß die aus blau und grün patiniertem Antikalas

gearbeiteten Glasgemalben nach einem Entwurf von Abolf Großfopf jung in der Glasmalerei Emil Großtopf trefflich ausgeführt find, J. A. B.

An bem Bau find folgenbe Firmen beteiligt: Banleitung: Profeffor Dr. R. S. Alter, Dur-

Gebr. Anobloch, Eggenftein, Erdarbeiten. Golge und Induftrieban G. m. b. B. B. Baden. Bermann Balber, Gifenbetonban, Erbpringen-

Karl Blek, Bauarbeiten. Kieß: und Baustoffindustrie, Baden-Baden. Chr. Häfele, Zimmermeister, Karlstraße. B. & R. Crocon, Jollystraße 69. Fr. Bechtel, Karlstraße. Görz & Föse. Guftan Bocgler.

Promethens:Werke. Berner, Schreiner, Relfenftraße. Fr. Ragel, Gipfer, Rarlftraße. E. Allmendinger. Singer, Rlauprechtstraße. Bilhelm Aufterer, Sirfcftraße 113. Billing & Roller. Wartstahler & Barth.

Ab. Meinger, Klauprechtstraße. Rubolf Ruf, Glaser. Ruppurrerstraße. Friedrich Geiger, Schlosser. Ph. Bolf, Plattenleger, Sofienstraße. Leng. Malermeifter. Rregler, Maler Rlauprechiftraße 21. L. Schneiber, Maler.

Rama, Beilbronn (Steinholgfirma). Bachert, Glodengießerei. Läutewert (Rheinelettra bat die Bertretung der

betr. Firmal. 2. Beiße, Orgelban, Plattling (Niederbayern). Groktopf, Runftverglasung, Karl-Friedrichstraße. S. Barth, Blechnermeister, Karlstraße 75. A. Amolich, Zimmermeister, Klauprechtstraße 17.

Was ist eine geordnete Buchführung

Es dürfte angebracht fein, darauf bingumei-fen, daß vom Reichsminister der Finangen un-term 7. Juli 1927 ein Buch- und Betriebsprüfunge-Materialerlaß berausgegeben worden ift, ber für die buchführenden Betriebe grundlegende Bebeutung hat.

In den folgenden Zeilen foll uns das wefent-lichfte des in dem Erlaß enthaltenen Materials für den Buch- und Brufungsdienst der Steuerbehörden, ber Steuerorganisation dieses Dien-stes, ber Ordnungsmäßigkeit ber Buchführung und ber rechtlichen Unterlagen der Buch- und Betriebsprüfung beidäftigen.

Budführungspflicht:

Bur Buchführung ift nur ber Bollfaufmann, nicht aber ber Minberfaufmann verpflichtet. Lettere nehmen nicht an ben Rechten und Pflichten ihres Standes in vollem Umfange teil, mahrend für die Bollfaufleute das Handelsrecht in vollem Umfange gilt. Die den Bollfaufleuten gleichstehenden Gesellschaften sind ebenfalls zur Buchführung verpflichtet. Nach § 163 der Reichs-abgabenordnung baben die Kaufleute außerdem im Interesse der Besteuerung die Berpflichtung dur Gubrung ber Bücher au erfüllen.

Nach dem Erlasse sind in den Depotbüchern des Depotgesebes, in den Tacebüchern des Handelers (His. 100), in den Aufzeichnungen der Trödler, Kleinhändler, der Rechtstonfulenten, de: Bsandleiher, der Auftionatoren, der Austunfteien beschränkte Buchungen zu machen, ebenso dei den Aufzeichnungen der Imsabsteuerpflichtigen nach § 13 Ums. St. G.

Befegliche Grundlagen:

a) Sandelsgesetbuch (§ 38-44) Buchführung, Inventar und Bilang, Bilangwerte, Unterichrift Staatl. Rorperichaften, Neufiere Form der Buch führung, Aufbewahrungspflicht.

b) Reichsabgabenordnung vom 13. 12. 1919 (\$\$ 162, 163, 165).

c) Reichseinkommensteuergeset vom 10. 8. 1925 (§ 18: Bewinn bei handelsbücherführenden Gewerbetreibenden.

Form ber Buchführung:

Das Sandelsgesethuch ichreibt ein besonderes Spiem nicht vor. Doppelte Buchfaltune ift also nicht erforderlich. Die Buchführung hat ord-nungsmäßig zu sein, und als ordnungsmäßig gilt die Buchführung des Kausmanns, wenn er bei der Führung seiner Bücher die Grundssäbe eines der verschiedenen geltungsberechtigten Spsteme kaufmännische Buchführung befolgt, wenn er also nach kaufmännischen Regeln die gebotenen Auszeichnuncen über die einzelnen für den Stand seines Vermögens erheblichen Tatkachen und die einzetrangen Tatfachen und die eingetretenen, geschäftlichen Borgange in ber vorgeschriebenen Art bewirkt, die dur Klarstellung seiner geschäftlichen Tätig-teit dienenden Belege sammelt und alles das vorkehrt, was sonst eiwa im Interesse der Klar-stellung seiner geschäitlichen Lage notwendig er-scheint (R.G.Str. 25 S. 37).

Der Kaufmann kann seine Buchführung den Bedürfnissen seines Betriebes entsprechend einrichten. Auch für die St. aer ist ein bestimmtes Sustem nicht vorgeschrieben. Der Kinanaminister spricht auch der einsachen Buchführung die Existenaberechtigung nicht ab, sondern behauptet, auch bei der einsachen Buchführung könne eine Berluste und Gewinnrechnung aufgestellt werden. Der Kinanaminister erkennt somit nicht nur die doppelte Buchfaltung als eine ordenungsmäßige an. Der Raufmann tann feine Buchführung ben nungemäßige an.

Rach dem Sandelscefenbuch § 43 Abf. 2 follen die Bücher gebunden sein. Lose Zettel (im Buch-bandel ichon lange üblich) sind teine Bücher im Sinne des § 43 und gewähren keine genügende Uebersicht über den Bermögensstand (MGStr. 17, 301). Ueber der Vermögenshand (318) sir.
17, 301). Ueber die Loseblattbuchführung sagt das Gutachten der Berliner Sandelskammer vom Kebr. 1927, auf das der Finanzminister bezug nimmt: Im allgemeinen miderspreche sie der Borschrift des § 45, für den Buchführungsprichtigen seine gegen Parkkanatiere in pflichtigen seien aber Rechtsnachteile in straf-rechtlicher Art ober in Hinsicht auf die Beweis-führung im Prozek nicht zu befürchten, wenn der Kaufmann auch bei einer solchen Form ebenfalls seine Handelsgeschäfte und die Lage feines Bermögens nach den Grundfäben einer pronungsmäßigen Buchführung ersichtlich gemacht habe. Beim Lofeblattinftem wird verlangt: Die Eintragungen der Geschäftsvorfälle müssen der Zeitsblae entsprechend geschehen sein. Durch gegenseitige Berweisungen u. Buchungs-zeichen muß der Zusammenhang zwischen Eintragungen und Konten, den Grundbuchungen und den Belegen flar nachgewiesen sein ober durch eine andere enisprechende Kontrolleinrichtung der Nachweis der Berbuchung leicht und ficher geführt werben tonnen. Der Rontenplan muß eine flare Uebersicht über Bestände, Auf-wand und Ertrag gewährleiften. Ueber alle in wand und Ertrag gewährleisten. Ueber alle in der Buchaltung verwendeten losen Blätter muß ein Rachweiß geführt werden. Für jedes Geschäftsjahr muß ein besonderer Sat von Kontoblättern oder starten angelegt werden. Die Belege müsen geordnet aufbewahrt werden. Gegen eine fahrlässige Berlegung oder mißbräuchliche Entfernung oder Umstellung von Karten müsen Borfehrungen getroffen sein. Bas für die Loseblattbuchführung nach vorstehendem gelte, das gelte auch dis auf weiteres ftebendem gelte, bas gelte auch bis auf weiteres für famtliche neuartige Buchführungen (Durchichreibe - Buchführung, Maichinenbuchführung

Gintragungen.

Richt nur der Gintragende, fondern jedermann, ber fich auf Buchführung verfieht, muß fich ohne Schwieriafeiten einen Iteberblid über bie Sandelsgeschäfte und die Lage bes Bermögens bes Unternehmens verschaffen fonnen. Die Sandelageififte burfen erft bann verbucht werben, wenn tatfächlich eine Beranderung im werben, wenn tatsächlich eine Beränderung im wirtschaftlichen Sinne eingetreten ist. Die Eintragungen in die Grundbücher müssen unverzenzüglich vorgenommen werden. Aus ihnen müssen die augrunde liegenden Geschäfte ersichtlich sein. Die Eintragung der sich aus dem Einund Berkauf ergebenden Differenzbeträgen genügt daher nicht. Die Buchführung muß die Weichäftsvorsälle des gesamten Gewerbes entschaften. Ein Hauptgeschäft muß, falls es Niederslaftungen hat, mindestens die einzelnen Rossen laffungen bat, mindeftens die einzelnen Boften

der Bilang und bie Berluste und Geminnrech-nung der Niederlaffungen, wenn lettere eigene Buchführung haben, aufammensaffen.

Buchführung bei Unternehmungen mit Filialen im Anslande.

Um bem entgegenautreten, daß große Betriebe fich ber beutichen Befteuerung baburch entsiehen, baß fie Filialen im Auslande grunden und ihnen große Gewinne aufliegen laffen, oder wenn, um in ähnlicher Beije den Gewinn berabauieten, inländische Betriebe nur Zweigniederlassungen eines ausländischen Unternehmens sind, bestehen in den §§ 33 und 34 des Esta besondere Borschriften. Nach dem Erlaß des Finanzministers wird grundsätlich die instruction ländische Buchführung allein, auch dann, wenn für die in- u. ausl. Betriebe getrennte Buchfüh-rung und Gewinnberechnung besteht, gur Ermittlung bes auf ben inländischen Gewerbe-betriebes entfallenden Gewinnes nicht ohne meiteres augrunde gelegt werden fonnen. Die cetätiaten Geschäfte mögen wohl formell richtig gebucht sein, der Gewinn des inländischen Be-triebes braucht damit noch nicht richtig ausges wiesen ju fein, ba er von den gegenseitigen Bereinbarungen ober ben einseitigen Anweisungen der vereinbarten Preise u. a. abhängig ift. Die inländische Buchführung muß somit in den genannten Fällen nicht nur formell, sondern auch facid ordnungsmäßig fein.

Folgen einer nicht ordnungemäßigen Buchführung.

Die Beachtung ber in bem Buchführungs steuerrecht enthaltenen Borschriften hat aur Folge, daß die Bücher die Bermutung ord-nungsmäßiger Führung für sich haben und vom nungsmäßiger Führune für sich haben und vom Finanzamt, wenn nach den Umständen des Falles fein Anlaß ist, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden, der Bestenerung zugrunde zu legen sind. (AD. § 208.) Die Finanzämter können bei der Prüfung der Berhältnisse amtliche Buchprüfer verwenden. Nach dem Erlaß des Finanzministers wird, wenn der Brüfer gegen die sachliche Richtigkeit der Bücher ernsthaft begründete Bedenken hat, von der Buchführung und ihren Unterlagen dei eintretender Schäpung vollkommen Abstand cenommen.
Im übrigen hat der Brüser, wenn er die Buchführung, ats nicht beweiskträstig betrachtet.

Buchführung, ats nicht beweisträftig betrachtet, Schätzungen nach § 210 AD. möglicht an Sand der Bücher vorzuschlagen. Wenn die Buchführung nur für einen unerheblichen Teil bes Geichaftsjahres nicht in Ordnung ift, fo beichrankt fich die Schätzung auf diefen Teil.

Der Brufer fann die Buchführung als nicht voll beweisfräftig beurteilen, wenn fich die Berneinung der Beweisfraft auf einzelne in sich abaeschlossene Materien der Buchsührung be-zieht, z. B. auf den Berkehr mit dem Auslande. Dabei gilt das zu a) Gesacte für den Teil der Buchführung beffen Beweistraft ber Brufer

nicht anerkannt hat. Beanftanbet ber Brufer bie Buchführung nur formell, fo ift fie der Besteuerung voll aus grunde au legen.

Tunde zu legen.
Durch den Erlak des Finanzministers mag sicher mancher Kaufmann dazu veranlaßt wor-den sein, sich über die Zweckmäßigkeit und die Ziele der Buchführung wiederholt Gedanken zu machen. Wöge ihm dabei klar geworden sein, daß das gesamte Rechnungsweien des Betriebes den Ruten hat, ob es sich um Fragen der Kal-kulation, der Rentabilität oder um Steuersfragen handelt, mit seiner Hilfe eine Höchstelitung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes au

R. Greiner, Sandelslehrer u. ftelle. Leiter ber Sandelsichule "Mertur".

Buntes aus aller Welt.

Gin Auto-Marterl. In Beneguela ift fürglich auf der Landstraße zwischen Caracas und La Guaira ein Denkmal enthüllt worden, das in feiner Arf mohl eingig baftebt. Es ift an einer Stelle errichtet, an ber fich febr viele ichwere Autounfälle ereignet haben und besteht aus einem maffiven Steinunterbau und einem barauf aufgestellten, jujammengebrochenen Motorwagen. Eine Bronzeplatte trägt die Inschrift: "Despacio se va lejos", d. h. bu fommst am ichnellften fort, wenn bu langfam fabrit (Gile mit Beile).

Senfation um einen verschwundenen Millios när. Seit 19 Tagen beschäftigt sich die Reu-porker Polizei mit dem geheimnisvollen Ber-schwinden des Millionärs Rennolds. Täglich laufen anonyme Briefe von Leuten ein, die gegen entsprechende Belohnung Angaben, machen wollen, ja, in einer dieser Zuschriften behauptet der Briefschreiber sogar, daß er den Mörder des Mr. Reynolds kenne, und daß dieser Mörder in einem gelben Rolls-Royce-Bagen gestohen sei. Obwohl man vor einigen Tagen bas Automobil bes Berichwundenen in ber Rabe von Renport gefunden hat, ift es bisher noch nicht gelungen, ber Löfung bes Ratfels auch nur einen Schritt näherzukommen. Die Polizei nimmt an, daß Rennolds. noch am Leben ift. Zwar wollen einige Leute den Berschwundenen vor einer Boche in einem Luxusrestaurant mit einer unbefannten Dame gesehen haben, doch schenkt man diesem Gerücht wenig Glauben. Man will man diesem Gernigt betig Staten. Die Wir. auch nicht an die Möglichkeit glauben, daß Mr. Repuolds sich beimlich nach Europa eingeschifft hat. Man neigt eher der Ansicht zu, daß er von hat. Man neigt eher ber enfint zu, daß er von einer Erwesierbande verfchleppt wurde, die für seine Anslieferung ein hohes Löfegeld erzielen will. Diese Annahme wird noch bestätigt burch will. Diese Annahme wird noch verlangt butty ein geheimnisvolles Telephongespräch, das ein Unbekannter dieser Tage mit dem Chef der Neuporker Polizei gesichtt hat. Mit leiser Stimme, die aus weiter Ferne zu kommen schien, versicherte der Unbekannte, das der Wils-Tionär noch am Leben sei, und daß er seinen Ausenthaltsort angeben könne. Es sei ihm auch möglich, den verschwundenen Rennolds wohlmoglich, den verschwundenen Kennolds wohl-behalten wieder herbeizuschaffen, allerdings ver-langte er hierfür 3000 Dollars, die an einem bestimmten Ort deponiert werden sollten. Da die Polizei den Angaben des Unbekannten kei-nen Glauben ichenken will, so wird wohl noch einige Zeit vergehen, dis diese mysteriöse Ge-schichte ausgeklärt sein wird.

Jahnenweihe des Gefangvereins Fidelitas.

Der Gesangverein "Fidelitas" der Freien Bäderinnung ist vor 22 Jahren gegründet worden. So bescheiden der Anfang gewesen sein mag — die Aelteren unter den Mitgliedern erdablen fich heute noch von den anfänglichen Schwierigkeiten, und von den einfachen Boltsliebern, die fie ju ihrem Bergnugen und ju threr Erholung gesungen— um so schöner ist der Fortichritt, den ber Berein in zwei Degennien machte. Sente bat er im Rongert der Rarlsruber Canger icon eine beachtliche Stimme und

Leiftungen werden geichatt und anerkannt. Alls er jest jur Fahnenweihe Gafte aus Karlsruhe, aus dem Lande und aus Schwaben einlud, brachte er den Ehrgeis, auch etwas recht Schönes und Angenehmes au bieten und bie eigene Leiftungsfähigfeit ins rechte Licht au ruchen, gleich im umfangreichen Programm jum Ausbruck.

Das Fest bas aus Beibeaft, Bankett und Ball bestand, wurde Sonntag nachmittag von 2 Uhr nachmittags ab im gerade ausreichenden oberen Festhallejaal abgehalten. Gleich zu Beginn erwectte eine melodioje Duverture, von der als Streichorchefter mit Glügel Bufammengefetten Harmoniekapelle unter Meister Ru-dolph altbewährter Führung einschmeichelnd gespielt, die rechte Stimmung. Der von Herrn Ruf, dem Bereinsdichter, verfaßte Prolog wurde von Fräulein Ruf sehr hübsich vorgetra-Der Festverein trat als nächster vor feine Mit dem Altniederländischen Gebet (Rafimir), führte fich ber von feinem Chormeifter Conrad vorteilhaft geführte ftarte Manner-chor in befter Beise ein.

Der Sangervorstand Benerle richtet eine bergliche Begrüßungsanfprache an die Gafte, unter benen fich Bertreter von Gewerbebehorben, Innungsvorftände, Abgefandte von Bru-dervereinen, Sangesbrüber aus ber Stadt ufm. befanden, gleichzeitig dankte er für die Unter-ftützung bei der Beschaffung der Fahne.

Dieje wurde, nachdem ein gemischter Chor eine reizvolle irifche Bolksweise "Benn weit in den Landen" mit viel Frische vorgetragen hatte, durch die Ehrenjungfrauen in den Saal gebracht. Der feierlichen Enthüllung und Uebergabe, mit Treuegelönissen in Ruf'ichen Bersen, folgten die von der großen Sumpathie, die der Berein genießt, zeugenden sahllosen Gratulationen mit Darreichung von Freundschaftszeichen. Die Frauen und Jungfrauen ichmücken den Fahnenträger und die Fahnenjunfer mit weiß-blauen Scharpen. Dann traten die Bertreter der nachfolgenden Bereine mit Ansprachen vor: Baderinnung KarlBrube, Cangervereinigung babijder Badermeifter, Gejangsabteilung ber babifcher Badermeifter, Gefangsabteilung ber Mebgerinnung, ber Burttbg. Badermeifter-Sängerbund, die Fachvereinigung der Bader-meistersiöhne, die Badergenoffenicaft, der Geangverein Rähmaschinenbauer, ber Gewerbeund Sandwerferverein Karlsruhe, die Karls-ruher Sängervereinigung, der Gesangverein ruber Sangervereinigung, der Gesangverein Poftalia, der Sangerbund fubmeftdeutider Batferinnungen, und endlich die Brudervereine aus Deidelberg, Ludwigsburg, Durlach, Pforzbeim, Offenburg, Beilbronn, Baden-Baden, Rastatt, Freiburg, Lahr, Mannheim, Ludwigshafen, Gine Reibe kostbarer goldener und filberner Pokale und Becher wurde am Schluß mit Stols und Dankbarkeit betrachtet, die Fahne war geschmückt mit vielen farbigen Schleifen, und mancher Fahnennagel wird den Jahnenftod zieren.

Berr 3 ach mann ging naber auf die Grun-bungs- und Entwidlungsgeschichte bes Bereins er gedachte gang befonders des Gründers und langjährigen Borftands Obermeifter Ripp= han, dem dann der jetige befiebte und tüchtige Sangervorstand Benerle folgte. Diesem überreichten die Sanger dankbar ein Zeichen ihrer Anerkennung.

Deutscher und babifcher Gangerspruch und bas Baumanniche Fahnenlied waren im Berlaufe biefes Beiheattes gefungen worden, die Sanger bes Feitvereins lieben auch ben bei folden Anläffen wohl nie fehlenden "Schutgeist" v. Mogart

ertonen. Dit einem Mufifftud ber Rapelle wurde biefer Abichnitt bes Feftes beenbet. Rach einer Baufe von furger Dauer nahm bie Beranftaltung, auch diesmal vor Stuhlreiben, flotten und abwechslungsreichen Fortgang. Das Programm erhielt im folgenden vornehmlich eine heitere Färbung. Den Tanz eröffnete natürlich wieder die Kapelle, die Flotows "Strabella"-Duvertüre flangvoll wiedergab. Die Feinheiten des Mannerchors "Sochamt im Balde" (Berth) und die Bortrage des Baffiften Valoe" (Werth) und die Vortrage des Balliten Lienhardt, der sich Schuberts Hymne "An die Musit" und die Löweiche Ballade "Odins Weeresritt" ausgewählt hatte, mit deren pracht-voller, stimmlich reicher Biedergabe er verdien-ten Beisall sand, wurden von den Zuhörern ge-bührend gewürdigt. Ein "Erntereigen" von inner Möden getart. jungen Mabchen getangt, und ein entgudenber Rinberreigen, beide von bem auch als Begleiterin am Flügel sich wertvoll erweisenden Fräulein am Flügel sich wertvoll erweisenden Fräulein Im mer einstudiert, wurden mit heller Freude begrüßt. Anch eine Sopraniftin, Frl. Faber, die mit schöner stimmlicher Begabung beitere Opereitenmelodien zum besten gab, half auß allerbeste zur Unterhaltung beitragen. Eine von drei jungen Mädchen getanzte Groteske, der als Bauchredner ausgezeichnete Photograph Luger, bas vortreffliche Männerquartett und idlieflich die Darbietungen des gemischten Ehores halfen alle gur Erhöhung ber gufen Etimmung beitragen, bis wieder die Mufit er-flang und zum Tanze lockte. Der Ball hat bann dem frohlichen Fest noch viele schone Stunden folgen laffen.

Entscheidungen des Reichsgerichts

Beirategefuch ber Gran als Scheibungegrund. natte Chescheidung auf Grund des § 1568 BBB. (Berrüttung ber Che) beautragt und behauptet, daß feine Frau chemidrigen Anichluß an andere Manner ge-fucht, Beiraisgefuche in die Beitung gefett und auf einige der eingegangenen Briefe geant-wortet habe. Das D.L.G. hatte die Klage ab-gewiesen; das Reichsgericht wies aber die Sache zur erneuten Berhandlung zurück und fagt: .Es ware ju erörtern gewesen, ob nicht beshalb eine ichwere Berfehlung vorliege, meil bie Beklagte ihrem Mann begründeten Berdacht der Untreue gab, den Briefschreibern ihren Namen und ihre Wohnung bekannt gab und so ihre und ihres Mannes Ehre aufs Spiel fest." (IV 468/26.)

Erfennbarfeit bes Mangels. Mangel der Bare bei der Ablieferung über-hanpt, wenn auch nicht "in vollem Umfange" wahrgenommen werden fann, ist er ein er-fennbarer Mangel; er ist auch, obgleich nicht "in vollem Umfang" sichtbar, ein wesentlicher Mangel folls bei der Margelitung der Margel Mangel, falls bei der Berarbeitung der Bare ein Bervortreten bes junachft nur in geringem Umfang merfbaren Mangels in foldem Dage au erwarten fteht, bag die Bare ju dem poraus gesetzten Gebrauch minder geeignet erscheint.

Flucht des Rraftmagenfithrers. Darin, daß der Kraftwagenführer, wenn er von einem Unfall erft nachträglich Kenntnis erhält, lediglich es unterläßt. zur Feststellung seiner Person an die Unfallstätte zurückaukehren. kann ein "Entziehen durch die Klucht" nicht erblicht werden, da eine aesetzliche Bervflichtung hierzu nicht besteht stehe. (II Str. S. 232/27.)

Bergögerte Anfwerinng. Rit im November 1922 von einem Schuldner Bahlung geleiftet und erst im September 1925 vom Gläubiger Aufwertung verlangt worden, fo ift nicht ohne weiteres burch bas vergögerte Berhalten bes Gläubigers der Anspruch auf Aufwertung verwirft. (II 460/26.)

Bahlungeinftellung. Die Fortführung bes Fabrikbetriebes durch Aufrechterhaltung ber Lohnzahlungen ichließt jedenfalls dann die Bahlungseinstellung nicht ans, wenn die Gefamtheit der übrigen Gläubiger mit Forderungen unbe-friedigt bleibt die weit über die für die Lohn-und Gehaltsansprüche erforderlichen Mittel hinausgeben. (I 412/26.)

Morgen 18 großen Festhalle singt in der erliner Staats- u. Do



Badisches Landestheater Montag, ben 17. Oftober

Bad. Dichter- und Komponisten-Abend.

Men einftubiert:

Fortunatas Bik

In Szenc gefebt von Otto Rienicherf. Mietens Hierl Dahlen Gemmede Frauendorfer Fortunata rdmann dalbert Mutter

Mutter Francendorfer
Lenau-Lieder für eine Altstimme mit Streichorchefter Frans Khilipp
Solistin: Maada Etrack.
Mesitationen: Lurit von Scheffel, Geiger, Bodman, Vierordt, Frommel.
Solistien: Tefan Dahlen, Ulrich von der Trenck,
Metanie Ermarth.
Sornaugartett Sermann Anterer.
Mesitationen: Deimatliche Brolg von Hebel,
Schmidthenner, Busse, Kothmund.
Solisten: Saul Müller, Ulrich von der Trenck,
Metanie Ermarth.
Metanie Ermarth.
Metanie Ermarth.
Solistien: Rene Lyrit von Burte, Roth, Faist,
Solisten: Seign Dahlen, Baldemar Leitgeb, Mestanionen: Rene Lyrit von Burte, Moch, Faist,
Solisten: Seign Dahlen, Baldemar Leitgeb, Mestanionen: Leign Dahlen, Baldemar Leitgeb, Mestanionen: Koth, Topic, Faist,
Solisten: Stelan Dahlen, Baldemar Leitgeb, Mestanis Ehoma-Lied: Ich sag nun bald der Welt
Solisti: Adolf Bogel.
Ansang 8 libr.
Cube 10 libr.

Ende 10 Uhr. I. Rang und I. Sperrfit 3 .- A.

Tiraclitische Gemeinde.

Am Dienstag, 18. Ottober, abends 610 uhr, findet ber Sim hasthorah-Jugendgottesdienst

Der Sabbat-Jugendgottesdienit beginnt am Samstag, 22. Ottober, nachmittags 3 Uhr, ab-wechselnd mir dem

Fieltagavend-Jugendgotlesdienst

eritmals am Freitag. 28. Ottober, abends 5 Uhr. Anmelbungen au dem Borbereitungsunterricht für Betenntnieweihe ber Maden werden ent-Stadtrabbinat.



bekannt preiswert

Nur Zirkel 32 Ecke Ritterstr.



Badische Lichtspiele-Konzerthaus

Polizei-Kapelle

Des Andranges wegen wird gebeten die Karten mögl. im Vorverkauf Musikhaus Fritz Miller. Kaiserstraße oder in unserem Büro, Beierthe mer Allee 10. zu entnehmen



Pfalz-Wanderung

m Sonntag, d 23. Oft: fenftadt (Haardt)-Max-urg-Kalmit-Aropsburg-denfoben, Maxichzeit Stunden.

Mhjádrt Bahnhof Mühl-burg 5% Uhr mit Souis-iagsrückjahrfarie Mühl-durg-Neunabt (2,40 MM) Perfonalausweis mit-

Karlsruher Männerturnverein E. V.

St. Jakobs-Balsam "Echter" zu Mk. 3.-

Apoth. C. Trautmann, Basel. - Hausmittel erst, Ranges rralle wunden Stellen — Krampfadern — offene Beine — rand — Hautleiden — Flechten — Wolt — rrostbeulen Nachahmung zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Wieder-Aufnahme der Praxis

am 16. Oktober

Telephon 3992 Moltkestraße 41



Wilds Schwabenwürstchen in Dosen Lieferung frank. Haus zu den billigst. Tagespreisen Vertretung tür Karlsruhe. Karl Schuhmacher, Karlsruhe Karlstr. 154

echter, alter, aus 3. Loith 1/1 Flasche 1.90 mit Glas u. Steuer. Herrenstr. 35



Schreibsfühle großes Lager Schreinermeister u Wie-derverkäuf, extra Rabatt

Leder- und

Gut erhaltene Robrstühle werden zu Le erstühlen umgearneitet Aufpolstern, Reparieren, Auffärben bi ligst und fachgemäß

E. Schütz Kaiserstr 227 Tel 2498

Selten günstige Gelegenheit!

geeignet für Landwirte, Aufrieute, Fabrifarbeiter Stud Mt 14-, 2 Stud Mt. 27.- Berfand nach auswärts franko gegen Nachnahme.

H. Weintraub
52 Kronenstraße 52.

erschienen

Gelber

des Karlsruher Tagblattes

für Mittelbaden mit Fernverbindungen

Winter 1927/28

Preis 40 Pfg.

Zu haben in den Buch- und Papier-handlungen, bei den Bahnhofs-Buchhandlungen, sowie in der Tagblatt-Geschäftsstelle, Ritterstraße 1

Käse-Zentrale Körnerstrasse 38

Gervais u. Pommel Kistchen (6 Stück) 2.20

Schweizer Doppel-Creme, Stück 0.20 Kistchen (12 Stück) 2.20 Französ. Münsterkäse . ¾ Pfd 0.40 ganze Käse, 1 Pfd 1.50

Französ. Camembert, . Schachtel 0.90 Emmentaler ohne Rinde, Stück 0.18 Schachtel (6 Stück) 0.90

ff Tafelbutter . . . 1 Pfund 2.10

Gute Einkaufsquelle für Großverbraucher und Wiederverkäufer.



Rud. Hugo Dietrich

Beleuchtungskörper



Oualitätsware in großer Auswahl zu außerordentl.

ermäßigt.Preisen

finden Sie bei

Konrad Schwarz 50 Waldstraße 50

Das verlorene 3ch.

Roman

non Frang Areibemann.

(36) - (Rachbrud verboten.)

Mit der Lift wurde Jaue Ethel zur zweiten Etage befördert. Der Bage ging mit ihrer Karte voraus; sie wartete in einem Fauteuil. Der Junge kam wieder. Die Dame möchte mit ihm kommen, sie werde erwartet. Durch einen still eleganten Vorraum wurde Jane in ein großes Herrenzimmer geführt, das durch flackendes Kaminseuer reichlich erwärmt war. Am lampenerhellten Schreibtisch faß die große hagere Figur Omar ben Abbelwahabs. Er trug einen schwarzen Gut und fah mit seiner goldenen Brille febr vertrauenerwedend und vornehm

aus. Als der Bage sagte: "Dier ist die Dame", stand Omar auf und ging ihr entgegen.
"Ich weiß, warum Sie kommen, mein Fränstein. Meine Richte konnte Ihnen den Schmers nicht ersparen, zu Ihrem Besten. Ihr Kommen zeigt mir, daß Sie ihr glauben. Bitte nehmen Sie doch Platz, meine Nichte läßt sich entschuldigen. Sie ist durch Adalberts Berhalten tief erschittert."

Jane fette fich jum Kaminfeuer; fie fror.

Omar nahm ihr gegeniber Plat. "Nun bitte ich Sie, mein verehrtes Fräulein, ichenten Sie mir Bertrauen. Wo und wie haben

Gie biefen Mann fennengelernt?" Jane berichtete das Wenige und für fie doch io unendlich Biele, mas fie von Francis er-fahren. Omar horchte interessiert auf, als sie von dem vermeintlichen Bater namens Charles

Grewman fprach. Co hieß der beim Dranefis ichen Safenamt eingetragene Besiter der Jacht und diese jelbst hieß Francis. Alfo hatte Adals bert sich durch faliche Angaben von dem reichen Amerikaner adoptieren laffen und verlengnet nun Baterland, Ramen und die Freunde der

Omar teilte Jane feine Annahme mit, daß Moalbert auf feiner Glucht jenen Amerikaner

fennengelernt und an Rygler Namen und Stand abgetreten haben muffe. Abalberts Schilberung eines langen, bewußtlofen Siechtums lehnte Omar lächelnd als erdichtet ab. Sein gang bestimmter Standpunft tilgte Janes lette Unflar-beit. Sie bat mit Tranen in den Augen, der betrogenen Braut ein Bort der Berzeihung fagen gu dürfen. Omar ging in den Rebenraum und ericien gleich wieder unter dem Türkelim. "Meine Richte läßt bitten."

Sahia lag, in schwarze Seibe gekleidet, auf einer Ottomane. Die Frauen sahen sich schweisgend an. Dann sant Jane an dem Ruhelager nieder und weinte in den Schoß der Liegenden, die ihr mild mit der Sand den blonden Ropf

ftreichelte. Als Jane aufftand, war fie ruhig und gefaßt. Es intereffierte fie, wie die Herrschaften ihre Berbindung mit - jenem Abalbert - erfahren hatten. Sabia lächelte mit betranten Bimpern. "Saben Sie das Zeitungsbild vergeffen?"

"Ach - ja, das Bild!" Heitere Borftellungen tangten vor Janes Erinnerung. Strand, blaue Luft, Liebesglud, befeligender Glaube - vorbei! Sahia ergählte von ihrem zweitägigen Aufent-halt im Gutshaus zu Beredensdael, wo ihnen der brave Pieter Reef die Briefe des falichen Barons aus Marotto an Adalberts Tante porlegte. Es waren Falicungen Ryglers, der fich alle Ginzelheiten von Abalberts Mitteilungen notiert und feines Rameraben Sandichrift geschickt nachgeahmt hatte. Auch habe der redliche Diener angefichts ber ermiefenen Schurferei bes falschen Reffen die Möglichkeit erwogen, daß die alte Dame das Opfer einer langwierigen Bergiftung geworden sein könne. Sie hätten verabredet, keinen Lärm au schlagen, den endlich Beimgefehrten nach Berftandigung mit feiner Gran langiam eingufreifen. Aber vor Januar

werde er nicht zurückerwartet. Damals hätte fie es aufgegeben, vorläufig in dieser Sache etwas zu unternehmen. Abalbert war damals wer weiß wo in der Welt. Nur durch Aphler war das au erfahren. Und der war weit. Benn er aurück sein würde, wollte Victer ihnen Nachricht geben und dann mit ihnen gegen ihn vorgehen. Müde von den Fre-

fahrten, waren fie von Amfterdam nach London gekommen, wo eine Delegation iflamitifcher Inder beim König in Audienz empfangen merden follte. Sie waren ein Teil der großen panarabifchen Bewegung, die alle Bander ber Sohne Mohammeds ergriffen hat. Omar hatte in ben gleich ftattfindenben Berfammlungen eine referierende Berpflichtung. Sahta hatte sich in dem wundervollen London mit seiner auffrischenden Lebenskultur erholt. Da sah sie gestern das Bild in den Daily News . . .

Die beiden unglücklichen Frauen ichieden mit Achtung und herglichem Mitleid. Omar meinte beim Abichied, jener, der Liebe aweier folcher Frauen Unwürdige, werde bum, da er sich erfrauen timontvige, betocht, or aber einen faunt sehe, verschwinden. Sollte er aber einen Bersuch bei Jane machen, so ... Sie lehnte lächelnd jede Möglichkeit ab. Sahia gelobte, daß für fie der Mann gestorben fei, aber daß fle, wenn die Beit da fei, jene unglüdliche Frau in Holland retten wolle. Lächelnd meinte fie: "Bielleicht erlebe ich Aehnliches wie bei Ihnen, und sie will nicht gerettet werden. Run, wir merben feben.

Un diefem Abend ichlog Direftor James Bloomfield voll Freude die verloren geglaubte Jane Ethel in seine Arme. In der nächsten Novität wollte sie wieder spielen. Am andern Morgen brachten alle Blätter die Notig, Am Abend noch hatte Jane jene altere Rollegin aufgesucht und ihr gesagt, daß fie in London bleiben, aber ihr tropdem Ethelhall jum Bewohnen überlaffen murbe. Gie wollte nicht langer in bem haufen, mas

fie Mannergunft verdantte; von nun ab wollte fie fich alles au verdanken haben

Alls Francis am andern Tag die Notia von Janes beabsichtiatem Biederauftreten las, nickte er traurig vor sich hin. Er wußte, da er aus ihrem Zimmer ging, daß er sie nicht wiederfeben wurde Un feine ariftofratische Geele mar ein Schlamm gespritt, von dem ihn nur eine Trennung reinigen fonnte. Er glaubte ein Recht auf Vertrauen gehabt au haben, benn er batte Jane mit allen ihren Gehlern gläubig geliebt. Dieje Liebe mar nun beichmust, und ber Schmers um die Berlorene murde aufgelöft

durch den harten Billen, au erfahren, mer er fei. Denn Cahias Beweise hatten feine Uebergen= gung gerriffen. Er wollte gang planvoll poz-Bunachft mußte ihm ein Mann Aufflarung geben: jener Mann auf Capri, ber ihn gesund gemacht hatte — Professor Bengt. Sein erster Gedanke war der an Feelcold. Er hatte nach seinem letten Besuch in Ethelhall den Schwargen in fein Botelaimmer tommen laffen.

"Teelcold, feit wann fennft du mich?" Der alte Buriche mußte Beicheid. Gein Brongegeficht blieb ebern.

"Berr, ich bin feit amangig Jahren auf Grem-mansworf. Gie waren in Reuport geboren; ich fah Gie nie in ihrer Rinbergeit; es hieß, Gie feien frank. Erft nach Neapel nahm mich Mafter Charles mit auf Reifen. Dabei lernte ich den jungen herrn auf Capri fennen."

Er leierte das fo Auswendiggelernte berunter, daß Francis froftelnd fühlte: Er ligt auf feines herrn Befehl.

3mei Tage später trug der Kanaldampfer ihn und den Diener nach Cherbourg. Ohne Unter-brechung, Tag und Nacht, suhren sie über Paris nach Basel, nach Mailand und über Genua und Nom nach Neapel. Das alte schmubige Rattenloch am himmlischen Golf begrüßte er wie einen alten lieben Befannten. Im Briftol murde er mit Berglichkeit aufgenommen.

Um nächsten Morgen ichaukelten fie mit dem Frühdampfer nach bem Giland ber Girenen. Bu Bugen ber blauen Rette des Befuvauges lag noch weißer Schleierhauch und dectie die romantischen Rester am Abhang des seuers speienden Gesellen zu. Ueber dem stahlhart in den roten Frühhimmel gezeichneten Felfen-ruden der Jusel blitte das erste Sonnenlicht. lind ein tiefblaues Wogen war um ihr rötliches

Beftein. Un der Marina mar es noch ftill. Gin paar angelnde Fischer erkannten Francis und zogen überrascht die Mügen. Mit der Funicolare ging die Fahrt nach oben. Auch die Straßen von Anacapri broben maren leer.

(Bortiegung folgt.)